



FILM
ARCHIV
AUSTRIA

**IRAN
HAUTNAH**
FILME VON
JAFAR PANAHI

filmarchiv 03/26

METRO Kinokulturhaus Ida Lupino | Andrzej Wajda | Kino aus Israel | Hans Scheugl
Filmarchiv ON Ost und West | Chaplin in Wien | Hitler in Graz | An diesen Abenden

Inhalt

News & Stories

02

Filmgalerie

04

Programm

METRO Kinokulturhaus

Retrospektiven

Die Filmgeschichte ist weiblich #3

»Ida Lupino – Female Hollywood«

5.3. bis 3.4.

10

Iran hautnah. Filme von Jafar Panahi

5.3. bis 7.4.

18

Jerry Lewis – 9.3. bis 7.4.

28

Andrzej Wajda – 16.3. bis 16.4.

34

Erinnerung und Vision. Kino aus Israel
nach dem 7. Oktober '23 – 17. bis 24.3.

42

Hans Scheugl – 26.3. bis 7.4.

52

Faszination Filmarchivierung

WEN DIE GÖTTER LIEBEN

60

Classic Line

GIMME SHELTER

63

ELVIS: THAT'S THE WAY IT IS

63

PURPLE RAIN

64

WATTSTAX

64

MADONNA: TRUTH OR DARE

65

BUENA VISTA SOCIAL CLUB

65

Kinostart

LOIS WEINBERGER –

RUDERAL SOCIETY

67

VIER MINUS DREI

68

SEHNSUCHT IN SANGERHAUSEN

69

Reihen

Kinderkino

70

Stummfilmzauber

72

Film:Uni

74

Second Life

76

Wild Friday Night

78

Ein Abend mit Stefanie Weberhofer

80

Jüdischer Filmclub Wien

47

Festivals

25 Jahre Tricky Women Tricky Realities

82

Middle East Film Festival

83

Programm

Filmarchiv ON

Programm – online ab 6. März

88

Programm – online ab 13. März

90

Programm – online ab 20. März

92

Programm – online ab 27. März

94

Programm – online ab 3. April

96

Impressum

86

Satyr Filmwelt

76

Filmarchiv Austria – Team

98

Ihre FAA-Clubvorteile im März

99

Spielplan

100



Die Filmgeschichte
ist weiblich #3
→10



Iran hautnah
→18



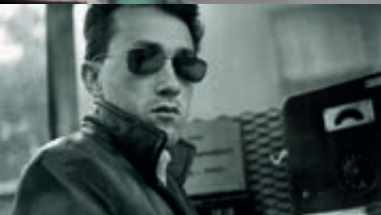
Jerry Lewis
→28



Andrzej Wajda
→34



Erinnerung
und Vision
→42



Hans Scheugl
→52



Editorial

Zuhören, aushalten, differenzieren – was die Weltpolitik verlernt hat, scheint auf der Leinwand möglich zu sein. Im März stehen Filme aus zwei Ländern im Fokus, die sich in Konfrontation zueinander befinden und in der jüngeren Vergangenheit täglich Schlagzeilen machten: der Iran und Israel.

Jafar Panahis Kino entsteht unter Repressionen, insistiert aber auf Würde und Freiheit. Seine Filme erzählen von einem Alltag, der geprägt ist von Einschränkungen und Widerstand – nicht als Parole, sondern als gelebte Erfahrung. Dem gegenüber steht ein Schwerpunkt zum aktuellen israelischen Kino nach dem 7. Oktober 2023: Arbeiten, die aus einer tiefen Erschütterung heraus versuchen, Erinnerung, Gegenwart und Zukunft neu zu denken. Auffällig ist die Vielfalt der Stimmen, Generationen und Perspektiven – und die zentrale Rolle, die Frauen dabei einnehmen.

In unserer Reihe *Die Filmgeschichte ist weiblich* stellen wir Ihnen Ida Lupino vor, die sich als eine der ersten im männerdominierten Hollywood durchgesetzt und eine Handvoll kleiner, großer Filme gedreht hat. Wir erinnern außerdem an Andrzej Wajda und Jerry Lewis und präsentieren das Werk des österreichischen Avantgardisten Hans Scheugl.

Unterschiedliche Geschichten, Konflikte und künstlerische Haltungen – dieses Programm versteht sich als Einladung, Kino als einen Raum zu begreifen, in dem auch die größten Widersprüche koexistieren können: aufmerksam, offen und auf die produktive Kraft der Vielstimmigkeit vertrauend.

Florian Widegger
und das Filmarchiv-Team

News & Stories

Historische Nitrofilmsammlung aus England übernommen

Unbekannte österreichische Dokumentarfilme und Early-Cinema-Schätze

Einen außergewöhnlichen Neuzugang konnte das Filmarchiv-Team kürzlich in Laxenburg verzeichnen. Von einem Sammler aus Norwich wurde ein bedeutender Bestand mit rund 340 zeitgenössischen Nitrofilmkopien übernommen. Die ersten Sichtungen brachten bereits einige erstaunliche Entdeckungen. So fand sich etwa das originale Kameranegativ eines bis dato unbekannten Fremdenverkehrsfilms über die westösterreichischen Alpen sowie weitere Dokumentarfilme aus den 1920er-Jahren, die offenbar zur Promotion des heimischen Tourismus dienen. Filmhistorisch besonders relevant sind auch die Nitrokopien von

seltenen und teilweise bisher auch als verschollen geltenden frühen US-Spielfilmen der 1910er-Jahre, wie etwa *THE CARPET FROM BAGDAD* (US 1915) oder die frivole Early-Cinema-Farce *A RELUCTANT CINDERELLA* (US 1913), produziert von der Filmfirma des legendären Thomas A. Edison. Die älteste Produktion stammt aus dem Jahr 1899 (!) und zeigt ein Boot in einem Vergnügungspark im Londoner Wembley Park. Die Sammlung wird nun systematisch katalogisiert, zumindest die wichtigsten Titel sollen dann schrittweise auch restauriert und im METRO Kinokulturhaus sowie auf Filmarchiv ON veröffentlicht werden.



Kaderfoto: *A RELUCTANT CINDERELLA*, US 1913

Österreichischer Stummfilm auf Welttournee

DIE STADT OHNE JUDEN mit der Musik von Olga Neuwirth begeistert das Publikum

Nach einer erfolgreichen internationalen Crowdfunding-Kampagne konnte das Filmarchiv Austria den österreichischen Stummfilmklassiker DIE STADT OHNE JUDEN mit neu entdecktem Material in bisher nicht gesehener Qualität restaurieren. Die spektakuläre Rettungsaktion sorgte für enormes internationales Interesse, vom kleinen Arthouse-Kino bis zu den großen US-Fernsehsationen, von Museen und Kulturbetrieben bis zu den renommierten Konzerthäusern reichen die Buchungsanfragen.

Seit 2018 tourt DIE STADT OHNE JUDEN praktisch rund um den Globus, künstlerisch besonders reizvoll sind Präsentationen mit der neu komponierten Begleitmusik von Olga Neuwirth. In der Tafelhalle Nürnberg etwa fand Anfang Februar eine gefeierte Aufführung mit dem ensemble KONTRASTE unter der Leitung von Gregor A. Mayrhofer statt. Filmarchiv-Sammlungsleiter Nikolaus Wostry gab eine filmhistorische Einführung und schilderte die Geschichte der Wiederentdeckung dieses legendären österreichischen Stummfilms.



DIE STADT OHNE JUDEN, Aufführung mit dem ensemble KONTRASTE in der Tafelhalle Nürnberg, 1.2.2026

Filmgalerie



Wanderkino Louis Geni auf der Grazer Herbstmesse 1908

Kinopionier auf Rädern

Der Nachlass des Wanderkino-Schaustellers und Kinogründers Louis Geni

Louis Geni (gest. 1925) gilt heute als einer der wichtigsten Wanderkinopioniere der europäischen Filmgeschichte. Seit 1902 reiste der Schausteller mit seinem ambulanten Betrieb, einer ca. 100 m² großen Schaubude durch die Länder der österreichisch-ungarischen Monarchie. Der Aktionsradius erstreckte sich von Nordböhmen bis ins Küstenland entlang der Adria, in Triest wurde Winterquartier bezogen. Den Strom für die Beleuchtung und den Filmprojektor erzeugte die Schausteller-Familie mit einem eigenen, wirkungsvoll am Eingang postierten Dampf-Lokomobil. Als musikalische Attraktion diente ein Orchestrion, ein mechanisches Musikinstrument, das im Entree-Bereich die Leute in die Vorstellungen lockte. Das Repertoire umfasste wenige Minuten lange Filme meist französischer Hersteller, die dann bis zum physischen Verschleiß abgespielt wurden. Überstellt

wurden die Schaustellerwägen mit der Bahn, Zugtiere besorgten dann den weiteren Transport bis zum nächsten Schauplatz.

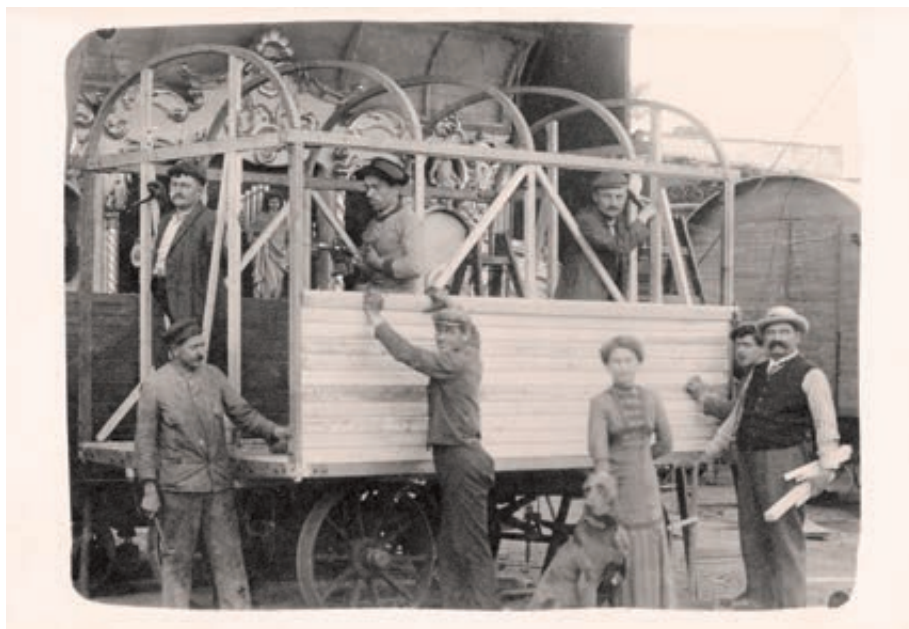
1913 ließ sich die Schaustellerfamilie schließlich in St. Pölten nieder und begründete im Arbeiterviertel Viehofen ein ortsfestes Kino. Dass die Pionierjahre des ambulanten Kinos heute gut rekonstruiert werden können, verdankt sich vor allem auch dem umfangreichen Nachlass der Familie Geni, der an das Filmarchiv Austria übergeben wurde. Neben zahlreichen Fotos und Dokumenten umfasst er die einzigartigen Erinnerungen von Arthur Geni. Der Sohn des Kinopioniers war von Anbeginn dabei, als die ersten Schausteller die »lebenden Photographien« auch abseits der Großstädte populär machten und damit die Grundlage für die visuelle Revolution und den Durchbruch der siebten Kunst im 20. Jahrhundert legten.



Wanderkino Louis Geni, links das Dampflokomobil zur Stromerzeugung, um 1905



Auf Bahn verladene Schaustellerwägen des Wanderkinos, rechts vorne Louis Geni, um 1908



Verladen des Orchestrions, Wanderkino Geni, um 1908



Schaustellerfamilie Geni im Auto vor dem Wanderkino, um 1906



Filmfrühstück

An ausgewählten Sonntagen laden wir zu einem genussvollen Start in den Kinotag. Zu besonderen Filmschmankerln aus unserem Programm servieren wir ein reichhaltiges Frühstück aus der METRO Kinobar.

Unser Filmfrühstück wird von **11:00 bis 13:00** im Foyer des METRO Kinokulturhauses in zwei Ausführungen angeboten: klassisch mit Beinschinken, Salami und Käse, oder vegetarisch mit Käse, Brie und Aufstrich. Beide Frühstücksangebote umfassen frisches Gebäck, Butter, Marmelade oder Honig, Tomaten- und

Gurkenscheiben, Orangensaft, Müsli und Kaffee oder Tee nach Wahl.

Preis pro Person: 14,90

Um Reservierung unter gastro@filmarchiv.at wird gebeten

Exklusive Kinoticket – dieses gibt es wie gewohnt unter reservierung@filmarchiv.at

Nächster Termin:

So 29.3.2026 (Achtung, Sommerzeit!)

13:00 BUENA VISTA SOCIAL CLUB

13:30 VIER MINUS DREI

METRO Kinokulturhaus

Programm vom
5. März bis
7. April 2026





Seit 2002 bildet das METRO Kinokulturhaus die prominente Auslage des Filmarchiv Austria. Rund um das Herzstück des Hauses, den Historischen Saal aus dem Jahr 1924, bieten wir in insgesamt drei Kinosälen täglich ein abwechslungsreiches Programm. Dabei sind wir bemüht, stets die bestmögliche Qualität zu

gewährleisten und zeigen Filme sowohl in digitalen Restaurierungen als auch – wo es möglich ist – von analogen Kopien. Bitte achten Sie auf die entsprechenden Hinweise/Symbole. Abseits der Leinwand laden der Filmarchiv-Shop Satyr Filmwelt und die Kinobar zu cineastischen wie kulinarischen Entdeckungen ein.

Die Filmgeschichte ist weiblich #3



Ida Lupino am Filmset, 1940er-Jahre

»Ida Lupino – Female Hollywood«

Retrospektive vom 5. März bis 3. April 2026

von Florian Widegger

In einer Industrie, in der die Regeln von Männern geschrieben werden, wird Ida Lupino (1918–1995) eine zentrale Figur der Filmgeschichte. Zunächst als Schauspielerin bekannt, nutzt sie ihre Position früh, um sich Freiräume und künstlerische Autonomie zu erkämpfen. Als Mitbegründerin der unabhängigen Produktionsfirma The Filmakers und eine der ersten Regisseurinnen Hollywoods dreht sie zwischen 1949 und 1953 eine Handvoll Filme, die sich den Studiokonventionen entziehen.

Die Tochter eines britischen Schauspiel-Paars steht bereits mit 15 zum ersten Mal vor der Kamera. Anfang der 1940er ist sie bei Warner Bros. unter Vertrag. Sie zeigt nicht nur Humphrey Bogart, wer die Hosen anhat, sondern legt sich auch mit Boss Jack Warner an. Während sie sich selbstironisch als »Bette Davis für Arme« bezeichnet, erwächst in dieser Zeit ihr Wunsch, selbst Regie zu führen. 1949 springt sie für den erkrankten Elmer Clifton in NOT WANTED ein. Den »Problemfilm« über uneheliche Schwangerschaft weiß sie sogleich mit der ihr eigenen Handschrift zu veredeln, die geprägt ist von Nüchternheit und einem unbestechlichen Blick auf soziale Realität.

In weiterer Folge wendet sich Lupino in ihren Arbeiten jenen zu, die am Rand der Gesellschaft stehen: unverheiratete Mütter, Frauen, denen sexualisierte Gewalt angetan wurde, körperlich Verheerter, moralisch Zerrissene. Das Dunkle, Harte ihrer Stoffe liegt weniger in expliziten Bildern, sondern vielmehr in der Konsequenz, mit der sie Traumata, Scham und Ausgrenzung sichtbar macht. Ihr Interesse gilt den Machtverhältnissen – nicht nur zwischen den Geschlechtern, sondern jenem zwischen Individuum und Gesellschaft. Filme wie OUTRAGE, NEVER FEAR oder THE BIGAMIST zählen zu den frühesten US-Filmen, die Themen wie Vergewaltigung, Behinderung oder Doppelleben ohne moralische Simplifizierung verhandeln.

Formal bewegt sich Ida Lupino oft nahe am Film Noir, ohne dessen Zynismus zu übernehmen. Die Unmittelbarkeit, mit der sie ihre Perspektiven im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden begrenzten (ökonomischen) Mittel entwickelt hat, lässt ihre Filme noch heute erstaunlich modern wirken.

Ab Mitte der 1950er verlegt sie sich aufs Fernsehen, wo sie vor und hinter der Kamera für so manche Sternstunde in Episoden populärer Serien wie THE TWILIGHT ZONE sorgt. Unsere Retrospektive soll dazu einladen, Ida Lupino nicht nur als Pionierin zu würdigen, sondern als kompromisslose, mutige Filmemacherin, die Hollywood von innen heraus gegen den Strich gebürstet hat.

»She was a feminist director and a neorealist director, the first in American cinema, twenty years ahead of her time.«

Thom Andersen

Links:
Ida Lupino

Rechts oben:
Setfoto HIGH SIERRA,
US 1941

Rechts mitte:
Setfoto THE HITCH-HIKER,
US 1953

Rechts unten:
NOT WANTED,
US 1949





Do 5.3., 18:00 | Fr 20.3., 18:00 | Fr 3.4., 19:00

The Hitch-Hiker

Ida Lupino US 1953 **Buch** Ida Lupino, Collier Young, nach einer Geschichte von Daniel Mainwaring **Kamera** Nicholas Musuraca **Musik** Leith Stevens **Mit** Edmond O'Brien, Frank Lovejoy, William Talman, José Torvay, Sam Hayes, Wendell Niles 71 min s/w engl. OF DCP

The Twilight Zone: »The Masks«
Ida Lupino US 1964 **Buch** Rod Serling
Kamera George T. Clemens **Musik** Marius Constant **Mit** Robert Keith, Milton Selzer, Virginia Gregg, Brooke Hayward, Willis Bouchee, Alan Sues 25 min s/w engl. OF DCP

Auf dem Weg zu ihrem Angelausflug gabeln zwei Freunde einen Anhalter auf, der sich als von der Polizei wegen Mordes an seinen früheren »Chauffeuren« gesuchter Verbrecher entpuppt. Mit vorgehaltener Waffe haben die beiden keine andere Wahl, als mit dem Psychopathen mitzufahren, obwohl sie wissen, dass am Ende ihrer Reise der Tod auf sie wartet ... Schon der Vorspann warnt vor den Gefahren, die das Mitnehmen von Fremden birgt: 1950 erschütterte eine Mordserie, auf der der Film basiert, die USA. THE HITCH-HIKER betont die moralische Seite der Geschichte: Wie weit kann man mit einem Mörder kooperieren, um sein eigenes Leben zu retten? Lupinos Episode für Rod Serlings paranormale Erfolgsreihe THE TWILIGHT ZONE entführt uns zum grotesk-grausigen Faschingsfest eines Millionärs, der im Sterben liegt. (vf)

Fr 3.4.: Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung, mit einer Einführung von Florian Widegger

They Drive by Night

Raoul Walsh US 1940 **Buch** Jerry Wald, Richard Macaulay, nach dem Roman *Long Haul* von A. I. Bezzerides **Kamera** Arthur Edeson **Musik** Adolph Deutsch **Mit** George Raft, Ann Sheridan, Ida Lupino, Humphrey Bogart, Gale Page **95 min** s/w **engl.** OF DCP



Do 5.3., 20:15 | Di 24.3., 21:00 | Mi 1.4., 20:00

Zwei Brüder, zwei Frauen und ein verhängnisvolles Aufstiegsversprechen. Das ist die einfache Grundrezeptur, auf der Raoul Walshs Gangsterfilm auf den Highways aufbaut. Rastlos fahren Joe und Paul mit ihren Trucks durchs Land. Während der eine genug von der Maloche hat, träumt der andere den amerikanischen Traum von der Selbstständigkeit. Nach einem Unfall wird dieser bald zum Albtraum –

spätestens als Ida Lupino die Szenerie betritt. Mit bedrängender Härte, kühl kalkulierend, verschiebt sie das Drama von der Milieustudie ins Psychologische und wird zur Projektionsfläche zerstörerischer Obsessionen – eine *Femme fatale avant la lettre*. Lukas Förster: »Mit der Wucht eines Zwölftonnners kann es ihr eiskalt psychopathischer Killerblick allemal aufnehmen.« (fw)

Outrage

Ida Lupino US 1950 **Buch** Ida Lupino, Malvin Wald, Collier Young **Kamera** Archie Stout **Musik** Paul Sawtell **Mit** Mala Powers, Tod Andrews, Robert Clarke, Raymond Bond, Lillian Hamilton, Rita Lupino **75 min** s/w **engl.** OF DCP



Fr 6.3., 19:30 | Mo 16.3., 18:00 | Mo 23.3., 18:00

OUTRAGE beginnt mit einem Verbrechen: Auf ihrem Heimweg wird Ann vergewaltigt. Traumatisiert wendet sich die junge Frau von ihrer Familie und ihrem Verlobten ab und beginnt ein neues Leben unter falschem Namen auf einer Orangenplantage. Doch ihrem Schrecken entkommt sie nicht so einfach. »Allein das Thema war wahrscheinlich Wagnis und Tabu genug zur Entstehungszeit dieses Films. Ann

fühlt sich abgeschnitten, verloren, aus dem Zusammenhang gerissen. Abläufe wie die Fragen des Kommissars, das mechanische Stempeln von Unterlagen und das nervöse Fingerklopfen der Kollegen im Büro werden zu einem sich von der Wirklichkeit ablösenden, peinigen den Geisterrhythmus. Sie sagt mysteriös, sie sei jetzt anders als die anderen.« (Silvia Szymanski) (fw)

Not Wanted

Elmer Clifton/Ida Lupino US 1949
Buch Paul Jarrico, Ida Lupino, Malvin Wald **Kamera** Henry Freulich **Musik** Leith Stevens **Mit** Sally Forrest, Keefe Brasselle, Leo Penn, Dorothy Adams, Wheaton Chambers, Rita Lupino **85 min**
 s/w engl. OF DCP



Sa 7.3., 20:00 | So 22.3., 18:00

Sally setzt alles auf eine Karte: Die 20-Jährige folgt ihrem Liebsten, dem Pianisten Steve, in eine andere Stadt, getragen von der Hoffnung auf ein gemeinsames Leben. Doch der will plötzlich nichts mehr von ihr wissen. In der Fremde erkennt sie, dass sie nun zwei schwere Lasten zu tragen hat: ein gebrochenes Herz und ein neues Leben, das in ihr heranwächst.

Nachdem Regisseur Elmer Clifton aus gesundheitlichen Gründen ausfällt, übernimmt Ida Lupino erstmals die Regie und macht aus dem Stoff ein bemerkenswert sensibles Melodram. Mit sicherem Gespür bringt sie ein damals tabuisiertes Thema auf die Leinwand und ermöglicht Sally Forrest in ihrer ersten Rolle eine ungewöhnlich nuancierte, berührende Präsenz. (vf)

The Trouble With Angels

Ida Lupino US 1966 **Buch** Blanche Hanalis, nach den Memoiren *Life with Mother Superior* von Jane Trahey **Kamera** Lionel Lindon **Musik** Jerry Goldsmith **Mit** Rosalind Russell, Binnie Barnes, Camilla Sparv, Mary Wickes, Hayley Mills, Marge Redmond **111 min**
 Farbe engl. OF DCP



So 8.3., 20:00 | Mi 25.3., 20:00

Nach über einem Jahrzehnt Arbeit in den Fernsehfabriken von Los Angeles, die ihr regelmäßiges Einkommen, Erfahrungen in unterschiedlichen Genres und kreative Kontrolle bescherten, kehrt sie mit einer Komödie auf die Kinoleinwand zurück. Der humorvolle, weiche Film über zwei aufmüpfige Kloster-schülerinnen, die von ihrer Mutter Oberin gebändigt werden, offenbart sich Lupinos Gespür für Autorität,

weibliche Selbstfindung und -behauptung: »Eine Studie über das sexuelle Erwachen eines jungen Mädchens, aber diesmal allein unter Frauen« (R. Scheib). Produzent William Frye wünschte sich ursprünglich Greta Garbo für die Hauptrolle und bot ihr angeblich eine Million Dollar. Sie lehnte ab und so ging der Part an Rosalind Russell – selbstredend für eine geringere Gage. (fw)

Never Fear

Ida Lupino US 1950 **Buch** Ida Lupino, Collier Young **Kamera** Archie Stout
Musik Leith Stevens **Mit** Sally Forrest, Keefe Brasselle, Hugh O'Brian, Eve Miller, Lawrence Dobkin, Rita Lupino
 81 min s/w engl. OF DCP



Mo 9.3., 20:15 | Do 19.3., 20:00

Für die junge Tänzerin Carol könnte es eigentlich nicht besser laufen, bis ihr bei einer Untersuchung Kinderlähmung diagnostiziert wird. Bühne, Körper und Zukunftspläne stehen plötzlich infrage – sowie auch die Liebe zu ihrem Partner Guy ... Ida Lupino, die selbst als Jugendliche an Polio erkrankte, erzählt diese Geschichte frei von Sentimentalität. Stattdessen interessiert sie sich für den mühsamen Alltag der

Rehabilitation, die damit verbundenen Rückschläge und kleinen Erfolge: Auch im Rollstuhl kann man Squaredance tanzen. Fokussiert auf das Innenleben einer Frau, die lernen muss, sich selbst neu zu verorten, beeindruckt sie mit ihrem Werk über Würde und Selbstbehauptung den legendären Howard Hughes so sehr, dass er ihr einen Vertrag als unabhängige Produzentin gibt. (fw)

High Sierra

Raoul Walsh US 1941 **Buch** John Huston, W. R. Burnett, nach seinem gleichnamigen Roman **Kamera** Tony Gaudio **Musik** Adolph Deutsch **Mit** Ida Lupino, Humphrey Bogart, Alan Curtis, Arthur Kennedy, Joan Leslie **100 min**
 s/w engl. OF 35 mm



Di 10.3., 20:45 | Sa 21.3., 20:00 | Do 2.4., 18:00

Eben aus dem Gefängnis entlassen findet sich der berüchtigte Bankräuber Roy sogleich im Netz des Verbrechens wieder. Hoffnung auf ein neues Leben keimt auf, als er sich mit einer Familie und ihrer hübschen Enkelin anfreundet, die nach Kalifornien reisen. Um sich den Neuanfang leisten zu können, muss er einen letzten Job erledigen – und dann taucht auch noch eine geheimnisvolle Frau auf, die sich

in Roy verliebt ... Während Ida Lupinos Schauspielkarriere sich auf dem Höhepunkt befindet, stellt HIGH SIERRA den Wendepunkt für Humphrey Bogart dar. In seiner ersten Hauptrolle definiert er die Figur des unverbesserlichen Kriminellen neu und beeinflusst ein ganzes Genre: Der gewalttätige Gangster aus den 1930ern weicht dem sarkastisch-fatalistischen Antihelden des Film Noir aus den 1940er-Jahren. (vf)



Mi 11.3., 19:30 | Sa 21.3., 18:00

The Bigamist

Ida Lupino US 1953 **Buch** Collier Young, Lawrence B. Marcus, Lou Schor **Kamera** George E. Diskant **Musik** Leith Stevens
Mit Joan Fontaine, Edmond O'Brien, Ida Lupino, Edmund Gwenn, Kenneth Tobey
 80 min s/w engl. OF DCP

Schon lange wünschen sich Harry und Eve ein Kind, doch bevor die Adoptionsbehörde grünes Licht geben kann, gilt es, den einwandfreien Lebenswandel der beiden festzustellen. Tatsächlich wird der stutzige Beamte fündig: Als Geschäftsreisender führt Harry ein Doppelleben in einer anderen Stadt – mit einer anderen Frau ... Das moralische Schwarz-Weiß des Skandalstoffs (Autor Collier Young war sowohl ihr Ex-Mann als auch damals mit Joan Fontaine verheiratet) zerlegt Lupino, indem sie in nüchternen Bildern weniger von Verfehlungen als von der Unfähigkeit zur Nähe erzählt und dabei ungeheuer modern wirkt. Sie selbst war eben erst Mutter geworden. Den begeisterten Kritiken zum Trotz bleibt der erste US-Film mit Regisseurin und Hauptdarstellerin in Personalunion für lange Zeit ihr letzter. (fw)



Iran hautnah. Filme von Jafar Panahi

Retrospektive vom
5. März bis 7. April 2026



OFFSIDE, IR 2006

»**W**enn die Welt heute nicht auf diese eklatante Gewalt reagiert, dann ist nicht nur der Iran, sondern die ganze Welt in Gefahr.« Mit einem flammenden Plädoyer meldet sich Jafar Panahi bei der Verleihung des Europäischen Filmpreises Mitte Jänner zu Wort. Ein furchtloser Filmemacher, dessen

Werk seit Jahrzehnten aus konkreter Erfahrung mit Verboten, Drohungen und Gefängnisstrafen entsteht und dabei mit untrüglichem Gespür für Zwischentöne künstlerische und moralische Fragen verhandelt. Unsere Retrospektive blickt zurück auf sein beharrlich-unbequemes Schaffen – und auf ein Land im Ausnahmezustand.



Filmen unter Vorbehalt

von Florian Widegger

In der Rezeption von Jafar Panahis Werk stehen häufig zuerst die äußeren Umstände im Vordergrund: das Berufsverbot, die Haftstrafen, die offene Konfrontation mit der iranischen Justiz. Das ist nachvollziehbar – und doch verstellt es mitunter den Blick auf das Eigentliche: auf ein Kino von außerordentlicher Präzision, formaler Intelligenz und konsequenter Menschlichkeit. Panahis Filme sind nicht bedeutsam wegen der Repression, unter der sie entstehen, sondern trotz – und vor allem jenseits – dieser Einschränkungen.

Geboren 1960 in Mianeh, beginnt Panahi seine Laufbahn nach dem Studium an der Filmhochschule in Teheran als Assistent von Abbas Kiarostami. Aus dieser prägenden Zusammenarbeit entwickelt sich bei Panahi allmählich eine eigene Perspektive: ein Kino, das sich an den sozialen Bruchlinien des Landes orientiert, das zuhört,

beobachtet und beharrlich bleibt. Seine Aufmerksamkeit gilt Menschen mit begrenzten Handlungsspielräumen – Kindern, Ausgeschlossenen und vor allem Frauen –, ohne sie zu idealisieren. Er interessiert sich für das, was zwischen seinen Protagonist:innen geschieht, in Momenten des Zögerns, der Anpassung und des leisen Widerstands.

Sein mittlerweile drei Jahrzehnte umfassendes Werk verlässt sich nicht auf dramatische Zuspitzungen, sondern lebt von Genauigkeit. Panahis Filme formulieren keine Thesen, sie erzeugen Reibung – und gerade darin liegt ihre politische Kraft. Als er 2010 zu Haft und Berufsverbot verurteilt wird, verändert sich sein Kino zwangsläufig – nicht in seiner Haltung, sondern in seiner Form: Unter dem staatlich verordneten Schweigen durchdringen Realität und Fiktion einander noch stärker

Links:
OFFSIDE,
Iran 2006

Rechts oben:
KHERS NIST,
Iran 2022

Rechts unten:
DAYEREH,
Iran/CH/IT 2000

TAXI,
Iran 2015



»Ohne sich zum Richter oder politischen Botschafter aufzuschwingen, ist Panahi mit seinen Filmen zu einem der wichtigsten Zeitzeugen in seinem Land geworden.« Martin Rosefeldt

als zuvor, weil das Filmen selbst zu einem Akt des Widerstands wird.

Doch Panahis Kino ist weit mehr als ein Selbstporträt. Es verweist stets auf größere Zusammenhänge: auf strukturelle Gewalt, auf alltägliche Anpassung, auf das leise Beharren auf Würde. Gerade jetzt, wo die Proteste im Iran brutal unterdrückt und grundlegende Freiheiten weiter eingeschränkt werden, gewinnen seine Filme eine besondere Dringlichkeit. Sie machen sichtbar, was unsichtbar bleiben soll – und fordern dazu auf, genau hinzusehen. Unsere Retrospektive versteht sich nicht nur als Filmprogramm, sondern auch als solidarische Geste: als Einladung, Jafar Panahis Arbeiten als das zu sehen, was sie sind: eigenständige, präzise und zutiefst humane Filme und Teil eines anhaltenden Ringens um Freiheit, das weit über das Kino hinausreicht.





Do 5.3., 18:30 | Fr 20.3., 18:30 | Sa 4.4., 20:00

Dayereh

Jafar Panahi Iran/CH/IT 2000 DER
KREIS Buch Kambuzia Partovi Kamera
Bahram Badakshani Mit Nargess
Mamizadeh, Maryiam Palvin Almani,
Mojgan Faramarzi, Elham Saboktakin
90 min Farbe Farsi OmdU 35 mm

Geschichten aus Teheran: Sehr zum Entsetzen der Eltern kommt in einem Krankenhaus ein Baby zur Welt. Es ist ein Mädchen. Wenig später entkommen drei Frauen bei ihrem Hafturlaub aus dem Gefängnis. Sie brauchen Geld, um eine Busfahrkarte kaufen zu können. Sie treffen auf eine junge, schwangere Frau, die ebenfalls aus der Haft entflohen ist und ihr Kind abtreiben lassen möchte ... Panahis »Reigen« ist ein Wendepunkt im iranischen Kino. Er erzählt nicht nur eine kühne Geschichte, die kompromisslos soziale Probleme anspricht, sondern lässt Form und Inhalt eine perfekte Symbiose miteinander eingehen: der Kreis als eng gefasster Spielraum der Frauen in der iranischen Gesellschaft, eine nicht enden wollende Unterdrückung. Ausgezeichnet mit dem Goldenen Löwen in Venedig – und mehr denn je ein Augenöffner! (fw)

Do 5.3.: Mit einer Einführung von Florian Widegger
Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung

Zire darakhatan zeyton

Abbas Kiarostami Iran/FR 1994
 QUER DURCH DEN OLIVENHAIN
 Buch Abbas Kiarostami **Kamera**
 Hossein Jafarian, Farhad Saba,
 Bahram Badakhshani **Musik** Amir
 Farshid Rahimian, Chema Rosas
 Mit Mohammad-Ali Keshavarz, Farhad
 Kheradmand, Hossein Rezai, Tahereh
 Ladanian, Zarifeh Shiva **103 min**
 Farbe **Farsi OmdU** 35 mm

Aus der Sammlung des Österreichischen
 Filmmuseums



Do 5.3., 20:45 | So 22.3., 20:15

Drei Filme dreht Abbas Kiarostami im kleinen Dorf Koker im Norden des Iran zwischen 1987 und 1994. Und mit jedem Film vertieft er seine Auseinandersetzung mit der Frage nach Inszenierung und Wahrheit, die in diesem prekären Mikrokosmos universelle Antworten auf die *conditio humana* sucht. Er verzichtet auf dramatische Zuspitzungen, sein Kino lebt und atmet ganz mit den Pausen, Gesten und

Wiederholungen seiner Figuren. An der Oberfläche »dokumentiert« QUER DURCH DEN OLIVENHAIN die Dreharbeiten zu einem Film in der von einem Erdbeben zerstörten Region. Der Hauptdarsteller möchte seine Partnerin im echten Leben heiraten, doch die weist ihn zurück. Nun sollen sie ein jungvermähltes Paar spielen ... Jafar Panahi ist als Regieassistent vor und hinter der Kamera am Werk. (fw)

Anyeh

Jafar Panahi Iran 1997 THE MIRROR
 Buch Jafar Panahi **Kamera** Farzad Jadat
 Musik Amir Farshid Rahimian, Chema
 Rosas Mit Mina Mohammad Khani,
 Kazem Mojdehi, Naser Omuni, Mohtaram
 Shirzad, Tahereh Samadpour **90 min**
 Farbe **Farsi OmeU** DCP



Fr 6.3., 18:30 | Sa 21.3., 17:30

Ein gewöhnlicher Schultag gerät zur Odyssee durch die Hauptstadt, als das Mädchen Baharan allein den Heimweg antreten muss. Schnell wird klar: Dieses Labyrinth aus Straßen und fremden Gesichtern ist mehr als ein Weg nach Hause – es ist ein Spiegel in Bewegung, in dem sich Hilfe, Ignoranz und Lebenswirklichkeit brechen. Mit dem Moment, in dem Baharan direkt in die Kamera blickt, sprengt Panahi

die vierte Wand und erinnert uns daran, dass Realität im Kino genauso flüchtig wie präsent ist. Die Beobachtung wird zur Reflexion über das Medium selbst – ähnlich den Filmen seines Lehrmeisters Abbas Kiarostami. »Ein Zwergenaufstand gegen die Erzählungen der Großen und Mächtigen, eine zivile Rebellion gegen die ideologische Marschroute.« (Amin Farzanefar, taz) (fw)

Talaye sorkh

Jafar Panahi Iran 2003 **CRIMSON GOLD – BLUTROTES GOLD** **Buch** Abbas Kiarostami **Kamera** Hossein Jafarian
Musik Peyman Yazdanian **Mit** Hossein Emadeddin, Kamyar Sheisi, Azita Rayeji, Shahram Vaziri, Pourang Nakhael **97 min**
 Farbe **Farsi** **OmdU** 35 mm

Aus der Sammlung des Österreichischen Filmmuseums

Ein einfacher Mann, ein banaler Alltag – und Gewalt, die sich schleichend ankündigt. Immer wieder kommt Pizzabote und Gelegenheitsgauner Hossein »berufsbefehligt« mit den Bessergestellten der Gesellschaft in Berührung. Demütigungen und stumme Kränkungen sammeln sich in ihm an. Panahi erzählt diese Geschichte rückwärts: die unaufgeregte wie unerbittliche Studie eines harten (Über-)Lebenskampfs. (fw)



Fr 6.3., 20:30 | Fr 20.3., 20:30



Sa 7.3., 18:30 | Mo 30.3., 18:00

Offside

Jafar Panahi Iran 2006 **Buch** Jafar Panahi, Shadmehr Rastin
Kamera Mahmood Kalari **Musik** Korosh Bozorgpour **Mit** Sima Mobarak Shahi, Safar Samandar, Shayesteh Irani, Mohammad Kheyabadi, Ida Sadeghi **88 min** Farbe **Farsi** **OmdU** 35 mm

Aus der Sammlung des Österreichischen Filmmuseums

Um das WM-Qualifikationsspiel Iran gegen Bahrain zu erleben, verkleiden sich fußballbegeisterte Frauen als Männer. Doch die Staatsmacht kennt kein Pardon: Während Jubelrufe aus dem Stadion nach draußen dringen, warten sie auf den Abtransport durch die Sittenpolizei – und suchen Wege, doch noch hinein-zugelangen. Mit viel Humor zeigt der in seiner Heimat sofort verbotene Film, dass Lebensfreude und Unterdrückung nicht zusammenpassen. (fw)

In film nist

Mojtaba Mirtahmasb/Jafar Panahi Iran 2011 **DIES IST KEIN FILM** **Buch** Jafar Panahi **Kamera** Mojtaba Mirtahmasb, Jafar Panahi **Mit** Jafar Panahi, Mojtaba Mirtahmasb **75 min**
 Farbe **Farsi** **OmdU** 35 mm

Aus der Sammlung des Österreichischen Filmmuseums

Im Dezember 2010 wird Jafar Panahi wegen »Propaganda gegen das System« zu sechs Jahren Gefängnis und 20 Jahren Berufsverbot verurteilt. Im Hausarrest beschreibt er einen Film, den er nicht drehen darf. Dass aus diesem widerständigen Gedankenspiel, das auf einem USB-Stick in einem Kuchen versteckt zum Filmfestival in Cannes geschmuggelt wurde, ein Schlüsselwerk des politischen Kinos wird, ist ebenso logisch wie paradox. (fw)



Sa 7.3., 20:30 | Di 7.4., 18:30

Taxi

Jafar Panahi Iran 2015 TAXI TEHERAN
Buch Jafar Panahi **Kamera** Jafar Panahi
Musik Mossoumeh Lahidji **Mit** Jafar
 Panahi, Hana Saeidi, Nasrin Sotudeh
 106 min Farbe **Farsi** OmdU DCP



So 8.3., 18:30 | Mi 25.3., 18:30 | So 5.4., 18:30

Ein Taxi mit einem ungewöhnlichen Chauffeur fährt durch die Straßen Teherans. Es ist Jafar Panahi selbst, der am Steuer sitzt und dabei die Kamera mitlaufen lässt. Er kutschiert unter anderem einen Fan, der aktuelle Hollywoodfilme als Raubkopien vertickt, zwei alte Frauen mit einem Goldfisch oder seine Nichte, die für die Schule ein Filmprojekt realisieren soll. Mit seinen Gästen ergeben sich Gespräche

über Strafe, Moral, Kunst – und, spätestens wenn auch die Menschenrechtsaktivistin Nasrin Sotudeh zusteigt, über das Überleben im Mullah-Regime. Die Form macht TAXI leichtfüßiger als die Vorgängerkfilme, aber keineswegs harmloser. Hinter der (scheinbaren) Improvisation legt der Film gesellschaftliche Bruchlinien frei. Kino, das im Vorbeifahren entsteht – und umso beharrlicher hängen bleibt. (fw)

Se rokh

Jafar Panahi Iran 2018 DREI
 GESICHTER **Buch** Jafar Panahi, Nader
 Saeivar **Kamera** Amin Jafari **Mit** Behnaz
 Jafari, Jafar Panahi, Marziyeh Rezaei,
 Maedeh Erteghaei 100 min Farbe
 mehrsprachige OmdU DCP



So 8.3., 20:30 | Do 19.3., 18:00 | Mi 1.4., 18:30

Verzweifelt ruft eine junge Frau, die gegen den Willen ihrer konservativen Familie studieren möchte, mittels Videobotschaft eine bekannte Schauspielerin zu Hilfe. Diese bittet wiederum ihren Freund Jafar Panahi um Unterstützung. Zusammen begeben sie sich auf die Suche und fahren in das abgelegene Dorf der Frau, in die Berge im Nordwesten des Landes. Mit jedem zurückgelegten Kilometer tauchen

sie tiefer in einen vertrauten Kosmos ein: ländliche Rituale, scharfzüngige Menschen, das langsame Offenlegen sozialer Zwänge. Panahi interessiert sich weniger für Auflösung als für Reibung. Zurückhaltend, humorvoll und umso präziser verhandelt er die fortschreitenden Restriktionen weiblicher Selbstbestimmung – ein unmissverständliches Plädoyer für die Freiheit. (fw)

Khers nist

Jafar Panahi Iran 2022 **NO BEARS**
Buch Jafar Panahi **Kamera** Amin Jafari
Mit Jafar Panahi, Naser Hashemi, Vahid
 Mobasseri, Bakhtiyar Panjeei, Mina
 Kavani, Reza Heydari **107 min** Farbe
 mehrsprachige OmdU DCP



Mo 9.3., 20:45 | Mi 18.3., 20:15 | Mo 30.3., 21:00

Um trotz Arbeitsverbots einen neuen Film drehen zu können, zieht sich Panahi in ein abgelegenes Dorf nahe der iranisch-türkischen Grenze zurück. Von dort aus versucht er, per wackeliger Internetverbindung die Dreharbeiten zu steuern. Es geht um ein Paar, das den Iran verlassen will. Ein vermeintlich harmloses Foto bringt den Filmemacher jedoch in Konflikt mit den Dorfbewohnern ...

NO BEARS verschränkt mehrere Ebenen von Beobachtung und Inszenierung, Realität und Fiktion, und weitet Panahis Kino trotz äußerer Beschränkung konsequent weiter: Flucht, Grenze und Bildkontrolle werden zu zentralen Motiven dieses Films über das Filmen selbst: über Verantwortung und Eingreifen, Wegsehen und Hinterfragen. Kurz vor der Premiere wird Panahi erneut verhaftet. (fw)

Shahed

Nader Saeivar DE/AT 2024 **THE WITNESS** **Buch** Jafar Panahi, Nader Saeivar **Kamera** Rozbeh Raeigha **Musik** Karwan Marouf **Mit** Maryam Boubani, Nader Naderpour, Hana Kamkar, Abbas Imani **100 min** Farbe **Farsi** OmdU DCP



Mi 11.3., 18:30 | Mo 23.3., 20:00 | Do 2.4., 21:00

Mit **SHAHED** entwirft Nader Saeivar – gemeinsam mit Jafar Panahi als Koautor und Editor – ein unnachgiebiges Porträt weiblichen Widerstands. Drei Generationen von Frauen begegnen einander in einem hellen Raum, während junge Tänzerinnen auftreten. Doch dieses fragile Gleichgewicht zerbricht, als Tarlan, Lehrerin und Aktivistin, Zeugin tödlicher häuslicher Gewalt wird. Ihr unbeirrbares Streben nach

Gerechtigkeit stößt auf ein repressives System, das Macht schützt und Wahrheit erstickt. In klaustrophobischen, selbst tagsüber düsteren Bildern entfaltet sich ein politisch aufgeladener Thriller, der persönliche Trauer und strukturelle Gewalt verbindet. Dass am Ende erneut getanzt wird, leise und trotzig, ist kein naiver Trost, sondern ein entschlossener Blick nach vorn. (fw)



Mi 11.3., 20:45 | Fr 3.4., 20:30 | Mo 6.4., 18:30

Yek tasadof-e sadeh

Jafar Panahi Iran/FR/LU 2025 EIN EINFACHER UNFALL **Buch** Jafar Panahi **Kamera** Amin Jafari **Mit** Vahid Mobasser, Mariam Afshari, Ebrahim Azizi, Hadis Pakbaten, Majid Panahi, Mohamad Ali Elyasmehr **102 min** Farbe **Farsi** OmdU DCP

Einst protestierte Automechaniker Vahid für bessere Gehälter und wurde dafür ins Gefängnis gesteckt und gefoltert. Nun glaubt er in einem Mann, der eines Nachts mit seiner Familie und einer Panne bei ihm anhält, seinen größten Peiniger wieder zu erkennen. Er kann sich allerdings nicht sicher sein, waren ihm bei den Verhören damals die Augen verbunden. Kurzerhand entschließt er sich, ihn zu kidnappen, um sich zu rächen. Mit Hilfe einiger früherer Zellengenossen versucht er, seine Zweifel aus dem Weg zu räumen ... Ausgezeichnet mit der Goldenen Palme und nominiert für den Oscar ist dieser hochspannende Thriller, der nach Panahis siebenmonatiger Haft im berühmten Evin-Gefängnis in Teheran entstand, sein bislang explizit politischer: wütend, grotesk, zutiefst humanistisch. (fw)



Tribute to Jerry Lewis

Retrospektive vom 9. März bis 7. April 2026

von Florian Widegger

Für die einen gilt er als Inbegriff des neurotischen Slapstickers, für die anderen ist er ein radikaler Erneuerer der Filmkomödie. Vermutlich war er stets beides zugleich – und noch mehr: Schauspieler, Regisseur, Autor, Theoretiker seines eigenen Spiels. Kaum ein Komiker hat so kompromisslos an einer Form gearbeitet und dabei so viele Irritationen ausgelöst wie Jerry Lewis (1926–2017) – eine jener Figuren der Filmgeschichte, deren Bedeutung sich erst jenseits einfacher Zuschreibungen erschließt.

Seinen Durchbruch feiert er 1946 an der Seite von Dean Martin. Zunächst auf der Bühne, später im Radio, dann im Fernsehen und auf der Kinoleinwand verkörpert das Duo zwei gegensätzliche Prinzipien: dort der scheinbar mühelose Rat-Pack-Charme, hier eine eruptive Körperlichkeit, die das Scheitern zum performativen Zustand erhob. Nach der Trennung Mitte der 1950er-Jahre beginnt für Lewis jene Phase, in der er aus dem Bedürfnis heraus, Rhythmus, Raum und (Gag-)Architektur präzise zu steuern, die Kontrolle über seine Filme zunehmend selbst übernimmt. Als Regisseur entwickelt er eine unverwechselbare Handschrift: sorgfältige Choreografien, obsessive Arbeit mit Sets und Sounds sowie ein Humor, der weniger auf Pointen abzielt, sondern auf Überforderung.

Zentral ist dabei Lewis' Spiel mit dem eigenen Körper. Seine Figuren sind nie souverän, sondern permanent fehl am Platz. Seine Komik entsteht aus der Reibung zwischen Anpassung und Verweigerung, Selbstbild und Zuschreibung, Avantgarde und Populärkultur. In Filmen wie *THE NUTTY PROFESSOR* wird diese Spaltung explizit, wenn Lewis sich

vom schusseligen Chemieprofessor in den Mädchenschwarm Buddy Love verwandelt (und damit auf seinen früheren Partner verweist): Humor und Melancholie liegen nahe beieinander. Dass Lewis in Europa früher und nachhaltiger als Auteur anerkannt wurde als in seiner Heimat, ist kein Zufall: Französische Kritiker sahen in seinen »zersplitterten« Rollen einen tiefgründigen Kommentar zur Entfremdung des Subjekts im kapitalistischen Amerika.

Späte Rollen wie etwa THE KING OF COMEDY brechen das Image des ewigen Spaßmachers auf und lassen ihn als Resonanzkörper für eine Welt erscheinen, in der Öffentlichkeit, Ruhm und Einsamkeit untrennbar verschränkt sind.

Anlässlich seines 100. Geburtstags präsentieren wir einen kleinen Querschnitt durch Lewis' Schaffen, der versucht, seiner widersprüchlichen wie nachhaltigen Figur gerecht zu werden und für den die Österreich-Premiere eines neuen Dokumentarfilms rund um sein gescheitertes Herzensprojekt THE DAY THE CLOWN CRIED den Auftakt bildet.

Links:
THE LADIES MAN,
US 1961

Rechts oben:
ARTISTS AND MODELS,
US 1955

Rechts mitte:
Setfoto ARIZONA DREAM,
US/FR 1993

Rechts unten:
Setfoto FROM DARKNESS
TO LIGHT, US/DE 2024



From Darkness to Light

Eric Friedler/Michael Lurie

US/DE 2024 **Buch** Eric Friedler, Michael Lurie **Kamera** James Stolz **Musik**

Alexander Precht **Mit** Jerry Lewis, Martin Scorsese, Hans Crispin **108 min** Farbe **engl.** OmdU DCP

Österreich-Premiere



Mo 9.3., 18:30 | Di 7.4., 18:45

Nach wie vor ist **THE DAY THE CLOWN CRIED** aus dem Jahr 1972 so etwas wie der heilige Gral der Filmgeschichte. Ein Projekt, mit dem Jerry Lewis als Regisseur und Schauspieler etwas völlig Unerwartetes wagen wollte: Die Geschichte eines Clowns, der Kindern im Konzentrationslager ihre letzten Momente vor ihrer Ermordung erleichtern sollte. **FROM DARKNESS TO LIGHT** zeichnet

anhand von Interviews und Archivmaterial die ambitionierte wie fatale Entstehungsgeschichte des unvollendeten Films nach und verschafft mittels Ausschnitten aus dem Material, das beinahe im Müll gelandet wäre, einen Eindruck von Lewis' Vision. Mit seinem Scheitern hat er sich bis zum Schluss nicht abgefunden: »There's not a day in my life when I don't think about it.« (fw)

The Ladies Man

Jerry Lewis US 1961 **Buch** Jerry Lewis, Bill Richmond **Kamera** W. Wallace Kelley **Musik** Walter Scharf **Mit** Jerry Lewis, Kathleen Freeman, Helen Traubel, Pat Stanley, George Raft, Harry James **95 min** Farbe **engl.** OF DCP



Di 10.3., 20:00 | Di 17.3., 18:00 | Do 2.4., 18:30

Das legendäre, komplett offene Puppenhaus-Set ist weniger Kulisse als einzigartiges Labor für Lewis' Komik. Hier durchmisst er Bewegungen, Blicke und Missverständnisse über mehrere Ebenen hinweg und macht Architektur zum Motor des Humors. Ein radikaler Entwurf von Kino als Raumkomposition. Als schüchterner Junggeselle stolpert er zwischen Überforderung, Fluchtrefflex und kindlicher

Neugierde durch ein Haus voller angehender Schauspielerinnen – der einzige Mann unter 31 Frauen.

»Wovon der Hahn im Korb nur träumen kann, wird hier für Jerry zum pubertären Albtraum. Gehetzt und verhätschelt, auf einem Kinderstuhl gemästet oder zum Mädchen für alles erklärt – Jerry ist die symbolische Knechtschaft des Yankee-Mannes nur allzu vertraut.« (Robert Benayoun) (fw)

Artists and Models

Frank Tashlin US 1955 **Buch** Frank Tashlin, Hal Kanter, Herbert Baker
Kamera Daniel L. Fapp **Musik** Walter Scharf **Mit** Jerry Lewis, Dean Martin, Shirley MacLaine, Dorothy Malone, Eddie Mayehoff, Eva Gabor, Anita Ekberg
109 min Farbe **engl.** OF DCP



Mi 11.3., 18:00 | So 22.3., 17:30 | So 5.4., 20:00

Eine grelle Satire als ideales Schaufenster für Jerry Lewis' anarchische Seite – und zugleich ein Schlüssel zum Verständnis seines Verhältnisses zu Dean Martin: Als Comic-Fanatiker, der selbst im Schlaf Superheldenfantasien auslebt, treibt Lewis seinen Körper an die Grenze der Kontrollierbarkeit. Martin fungiert dabei als (scheinbar) souveräner, cooler Gegenpol, während Tashlins *Looney-Tunes*-Vergangenheit in der

Cartoon-artigen Inszenierung voll durchschlägt. Realität wird dehnbar und Gags gehorchen eigenen physikalischen Gesetzen. Im Kern somit auch ein Film übers Filmemachen. Lewis und Martin am Höhepunkt – kurz vor dem Ende. (fw)

Mi 11.3.: Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung

The Nutty Professor

Jerry Lewis US 1963 **Buch** Jerry Lewis, Bill Richmond **Kamera** W. Wallace Kelley **Musik** Walter Scharf **Mit** Jerry Lewis, Stella Stevens, Del Moore, Kathleen Freeman, Henry Gibson, Les Brown
107 min Farbe **engl.** OF DCP



Mo 16.3., 20:00 | Fr 27.3., 19:30 | Sa 4.4., 18:30

Der tollpatschige und unglücklich verliebte Professor Julius Kelp (Markenzeichen: Hasenzähne & dicke Hornbrille) ist ein Versager, wie er im Buche steht. Nun hat er allerdings ein Serum entwickelt, das ihn in sein attraktives wie monströs-selbstverliebtes Alter Ego Buddy Love verwandelt. Doch der Zustand dauert immer nur für kurze Zeit an ... THE NUTTY PROFESSOR gilt als Lewis' bekanntestes Werk:

Angelehnt an Dr. Jekyll & Mr. Hyde reflektiert er dabei die Minderwertigkeitskomplexe seiner Filmfiguren in Bezug auf das andere Geschlecht als Extreme, die einander bedingen. So spaltet sich auch der – nebenbei bemerkt visuell ausgesprochen eindrucksvolle – Film in Parodie und Tragödie, in der das Lachen immer wieder ins Unbehagen kippt. (fw)

The King of Comedy

Martin Scorsese US 1982 Buch Paul D. Zimmerman Kamera Fred Schuler Musik Robbie Robertson Mit Robert De Niro, Jerry Lewis, Diahnne Abbott, Sandra Bernhard, Ed Herlihy 109 min Farbe engl. OF DCP



Mi 18.3., 18:00 | Sa 28.3., 18:30 | Fr 3.4., 18:15

Better to be king for a night than schmuck for a lifetime. Einmal im Rampenlicht stehen, berühmt sein, das Publikum zum Lachen bringen – der große Traum eines kleinen Mannes, der Rupert Pupkin heißt, allein in seinem Keller Witze reißt und dabei wirkt wie ein Verwandter von Travis Bickle und Norman Bates. Er möchte um jeden Preis so sein wie Jerry Langford, der König der Talkshow-Hosts:

ein Entertainer der alten Schule, doch abseits der Kamera eine echte Spaßbremse – de facto das unerreichbare Zentrum eines Systems, das Berühmtheit verspricht und Einsamkeit produziert. Lewis spielt hier gegen sein Image – genau diese Umkehrung rückt seine eigene Karrieregeschichte in ein neues Licht und verleiht der düsteren Medienparabel um *fame* und *fantasy* zusätzliche Schärfe. (fw)

Arizona Dream

Emir Kusturica US/FR 1993 Buch Emir Kusturica, David Atkins Kamera Vilko Filac Musik Goran Bregović Mit Johnny Depp, Jerry Lewis, Faye Dunaway, Lili Taylor, Vincent Gallo, Paulina Porizkova 135 min Farbe engl. OmdU DCP



Mo 23.3., 20:45 | Mo 6.4., 17:00

Axel lässt New York hinter sich und strandet in der Wüste Arizonas. Dort soll er das Geschäft seines Onkels übernehmen und gebrauchte Cadillacs verkaufen, lernt aber bald eine Witwe und ihre Stieftochter kennen, die beide genauso aus ihren Leben ausbrechen möchten wie er selbst ... Kusturica erzählt Amerika als schiefes Märchen aus europäischer Distanz: melancholisch, exzessiv

und von surrealen Einfällen durchzogen. Untermalt von Goran Bregovićs schwebender Musik verschwimmen Realität und Phantasie. Mit zahllosen Verweisen auf klassische Hollywood-Filme gespickt setzt sich ARIZONA DREAM mit dem *American way of life* auseinander – ein poetischer Roadtrip durch verlorene Illusionen – ein Film über das Scheitern von Träumen, der aber selbst nie aufhört zu träumen. (fw)



Andrzej Wajda

Geschichte und Gewissen

Retrospektive vom 16. März bis 16. April 2026

von Florian Widegger

Kaum ein anderer Regisseur hat das polnische Kino – und das europäische Nachkriegskino insgesamt – so nachhaltig geprägt wie Andrzej Wajda (1926–2016). Geboren in eine Generation, deren Biografien von Krieg, Besatzung und politischer Gewalt unwiderruflich gezeichnet wurden, macht er das Kino zu einem Ort der Auseinandersetzung mit Geschichte, Erinnerung und Verantwortung. Der Mord an seinem Vater im Kontext des Massakers von Katyn, bei dem 1940 Tausende polnische Kriegsgefangene vom sowjetischen Geheimdienst erschossen wurden – lange Zeit ein staatliches Tabu –, bildet den unsichtbaren Ausgangspunkt eines Werks, das immer wieder um Verrat, Schuld und die Zerbrechlichkeit moralischer Gewissheiten kreist.

Die Filme der sogenannten »Polnischen Schule« – Wajda selbst absolvierte 1953 die legendäre Filmhochschule in Łódź – machen ihn international bekannt. *KANAŁ* und *POPIÓŁ I DIAMENT* entwerfen eine Art kollektiver Erfahrungsgeschichte, verabschieden den Mythos des heroischen Widerstands und zeigen Krieg als existenzielle Sackgasse, in der Entscheidungen nicht erlösen, sondern belasten. Früh verbindet sich bei Wajda politisches Denken mit einer ausgeprägten Sensibilität für individuelle Schicksale – ein Spannungsverhältnis, das sein gesamtes Werk durchzieht. In den folgenden Jahrzehnten weitet sich sein Blick: Die Frage danach, wie Ideologien Menschen formen – und deformieren –, rückt zunehmend ins Zentrum.

Zugleich entstehen Filme von großer innerer Ruhe und Melancholie, die sich dem Privaten, dem Verpassten, dem Nachhall gelebter und ungelebter Leben zuwenden. Erinnerung wird hier nicht mehr vorrangig politisch verhandelt, sondern als

intime Bewegung erfahrbar gemacht. Die zehn Filme dieser Retrospektive zeichnen die Entwicklung eines Künstlers nach, der sein Ausdrucksspektrum stetig erweitert: vom existenziellen Kriegsdrama über selbstreflexive, konzentrierte Blicke auf das eigene Medium bis hin zu weit ausgreifenden Gesellschaftspanoramen. Tonlagen und Formen wechseln – das Kino wird zum Ort der Recherche, des Gedenkens, mitunter auch der bitteren Ironie. Nicht zufällig kreisen viele seiner Filme um Künstlerfiguren, Intellektuelle oder Außenseiter, deren Haltung zum Prüfstein größerer Zusammenhänge wird.

Dass Wajda selbst als Maler arbeitet, prägt dabei seinen Blick: Komposition, Rhythmus und Materialität der Bilder tragen stets eine eigene Bedeutungsebene. Die Hommage anlässlich seines 100. Geburtstags versteht sich als Einladung, in ihm nicht nur einen Chronisten polnischer Geschichte zu entdecken, sondern einen Regisseur, der Kino als moralischen Erfahrungsraum begreift: offen, widersprüchlich, unbequem – und dringlich wie eh und je.

In Kooperation mit dem Polnischen Institut Wien

Links:
CZŁOWIEK Z MARMURU,
PL 1977

Rechts oben:
WSZYSTKO NA SPRZEDAŻ,
PL 1969

Rechts mitte:
Setfoto DYRGENT,
PL 1980

Rechts unten:
ZIEMIA OBIECANA,
PL 1975





Mo 16.3., 19:00 | So 22.3., 19:45

Panny z Wilka

Andrzej Wajda PL/FR 1979 THE MAIDS OF WILKO **Buch** Zbigniew Kamiński, nach einer Kurzgeschichte von Jarosław Iwaszkiewicz **Kamera** Edward Klosiński **Musik** Karol Szymanowski **Mit** Daniel Olbrychski, Anna Seniuk, Maja Komorowska, Stanisława Celińska, Krystyna Zachwatowicz **118 min** Farbe **poln.** OmeU DCP

Niedergeschlagen nach dem Tod seines Freundes kehrt der 40-jährige Gutsverwalter Wiktor an den Ort seiner Jugend zurück. Nebenan verbringen fünf Schwestern, die er von früher kennt, ihren Sommer. Die scheinbare Idylle ihrer Tage ist durchzogen von einer Traurigkeit, die Wiktors Rückkehr verstärkt: Einst hatte er eine der Schwestern geliebt, die inzwischen ebenfalls verstorben ist ... THE MAIDS OF WILKO markiert eine bewusste Verschiebung in Wajdas Schaffen, der sich hier nach einer Reihe politisch aufgeladener Arbeiten konsequent dem Inneren, Privaten und Zeitlosen zuwendet. Die wehmütige, an Tschechow erinnernde Rückschau auf ein verschwundenes Polen, rückt Themen wie Vergänglichkeit, Schuld und Erinnerung ins Zentrum: reifes, kontemplatives Kino, in dem jede Geste nachhallt. (fw)

Mo 16.3.: In Anwesenheit von Anna Seniuk, freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung

Kanał

Andrzej Wajda PL 1957 DER
KANAL **Buch** Jerzy Stefan Stawiński
Kamera Jerzy Lipman **Musik** Jan
Krenz **Mit** Teresa Izewska, Tadeusz
Janczar, Wieńczysław Gliński, Tadeusz
Gwiazdowski, Stanisław Mikulski, Emil
Karewicz **97 min** s/w **poln.** OmdU DCP



Di 17.3., 19:00 | Di 7.4., 21:00

In den letzten Tagen des Warschauer Aufstands zieht sich eine versprengte Einheit des polnischen Widerstands vor den Deutschen in das unterirdische Kanalsystem der Stadt zurück. In völliger Dunkelheit, umgeben von Schmutz und Enge, beginnt im scheinbar ausweglosen Labyrinth ein verzweifelter Überlebenskampf ... Wajdas zweiter Spielfilm bricht bewusst mit dem Mythos des heroischen Opfers

und zeigt Krieg vor allem als zermürbend. Eindringliche Bilder und formale Präzision kennzeichnen diesen radikalen Meilenstein des polnischen Nachkriegskinos, der sich bewusst gegen die offizielle Geschichtsdeutung positioniert und über seinen historischen Kontext hinweg bis heute nachhallt. (fw)

Mit einer Einführung von Florian Widegger

Wszystko na sprzedaż

Andrzej Wajda PL 1969 EVERYTHING
FOR SALE **Buch** Andrzej Wajda **Kamera**
Witold Sobociński **Musik** Andrzej
Korzyński **Mit** Beata Tyszkiewicz, Elżbieta
Czyżewska, Andrzej Łapicki, Daniel
Olbrychski, Witold Holtz, Małgorzata
Potocka **94 min** Farbe **poln.** OmeU DCP



Mi 18.3., 18:30 | Do 26.3., 17:30

Im Jänner 1967 stirbt der Schauspieler Zbigniew Cybulski bei einem tragischen Unfall. Wajda reagiert auf den Tod seines Freundes mit EVERYTHING FOR SALE, seinem wohl persönlichsten Film. In einer selbstreflexiven Erzählung über Endlichkeit, Erinnerung und das Filmemachen selbst verwebt er Fiktion und Realität zu einem offenen Porträt des polnischen Kinos der 1960er-Jahre. Andrzej Łapicki

fungiert als Wajdas Alter Ego, das mit seiner Crew vergeblich nach dem Hauptdarsteller sucht, der nie am Set erscheint. In dieser Abwesenheit entsteht jenes Vakuum, das den Film zum kaleidoskopischen Nachdenken über den Verlust eines Freundes antreibt, über das Verhältnis von Leben und Film und über die Grenzen zwischen Wirklichkeit, Legende und Erzählung. (fw)

Brzezina

Andrzej Wajda PL 1970 THE BIRCH WOOD **Buch** Andrzej Wajda, nach einer Kurzgeschichte von Jarosław Iwaszkiewicz **Kamera** Zygmunt Samosiuk **Musik** Andrzej Korzyński **Mit** Daniel Olbrychski, Olgierd Łukaszewicz, Emilia Krakowska, Danuta Wodyńska, Elżbieta Żolek, Marek Perepeczko **99 min** Farbe **poln.** OmeU DCP

Die Natur als Spiegel seelischer Zustände, die langsam nach außen gekehrt werden: Zwei Brüder treffen nach langer Zeit wieder aufeinander. Gezeichnet von Krankheit und Verlusterfahrungen entfaltet sich ein leiser Dialog über Nähe und Verdrängung, Lebenslust und Resignation – unausweichlich ist nur das Ende. Wajdas zurückhaltendstes Werk, vielleicht auch sein emotional eindringlichstes. (fw)



Do 19.3., 19:00 | Mi 1.4., 19:00



Fr 20.3., 19:00 | Sa 4.4., 19:00

Ziemia obiecana

Andrzej Wajda PL 1975 THE PROMISED LAND **Buch** Andrzej Wajda, nach dem gleichnamigen Roman von Władysław Stanisław Reymont **Kamera** Waclaw Dybowski, Edward Kłosiński, Witold Sobociński **Musik** Wojciech Kilar **Mit** Daniel Olbrychski, Wojciech Pszoniak, Andrzej Seweryn, Anna Nehrebecka, Tadeusz Białoszczyński, Bożena Dykiel **180 min** Farbe **mehrsprach.** OmeU DCP

Im Łódź des späten 19. Jhd. verbünden sich drei junge Männer – ein Pole, ein Deutscher, ein Jude – um zusammen reich zu werden. Doch die Gemeinschaft kippt rasch in einen Wettlauf um Profit. Bei aller formalen Üppigkeit bleibt der Blick scharf, bitter ironisch und moralisch präzise – ein »dickensianisches« Sittengemälde des Kapitalismus, dessen politische Sprengkraft bis heute unvermindert anhält. (fw)

Powidoki

Andrzej Wajda PL 2016 AFTERIMAGE **Buch** Andrzej Wajda, Andrzej Mularczyk **Kamera** Paweł Edelman **Musik** Andrzej Panufnik **Mit** Bogusław Linda, Zofia Wichłacz, Bronisława Zamachowska, Andrzej Konopka, Krzysztof Pieczyński **98 min** Farbe **poln.** OmeU DCP

Der Aufstieg des Sozialistischen Realismus macht weder vor ästhetischen Dogmen noch vor persönlichen Existenzen halt. Die Geschichte des Malers Władysław Strzemiński, der sich am Ende seines Lebens zu Beginn der 1950er-Jahre der stalinistischen Doktrin verweigert, formt Wajda in seinem Abschiedswerk zur Hommage – und zum mahnenden persönlichen Bekenntnis zur Autonomie von Kunst und ihrer Fragilität unter politischem Druck. (fw)



Sa 21.3., 19:30 | Do 2.4., 19:00

Dyrygent

Andrzej Wajda PL 1980 **THE CONDUCTOR** **Buch** Andrzej Kijowski
Kamera Sławomir Idziak **Musik** von
Ludwig van Beethoven **Mit** John Gielgud,
Krystyna Janda, Andrzej Seweryn, Jan
Cieciński, Maria Seweryn, Józef Fryzlewicz
101 min Farbe **poln.** OmeU DCP



Mo 23.3., 19:00 | Di 31.3., 18:30

Was bleibt eigentlich, wenn der Applaus verhallt? Jahrzehnte hat der berühmte Dirigent John Lasocki in den USA (wo Wajda zum ersten Mal auch drehen kann) verbracht. Nach der Begegnung mit Marta, einer jungen Violinistin, kehrt er zurück in seine Heimat, wo er mit einem kleinen Orchester Beethovens 5. Sinfonie einstudieren soll – in Wahrheit aber einer verpassten Möglichkeit und einem nie gelebten

Leben nachzuspüren will. Kunst als Projektionsfläche, Musik als Ort der Erinnerung, Prestige als Trugbild: Mit dem Taktstock in der Hand schreibt Wajda ein tiefgründiges Drama über das, was sich hinter den menschlichen Widersprüchen und Sehnsüchten verbirgt, das durchaus als Parabel über die eigenen Erfahrungen mit staatlicher Willkür gelesen werden kann. (fw)

Popiół i diament

Andrzej Wajda PL 1958 **ASHES AND DIAMONDS** **Buch** Andrzej Wajda, Jerzy Andrzejewski, nach dessen gleichnamigem Roman **Kamera** Jerzy Wójcik **Musik** Filip Nowak, Jan Krenz **Mit** Zbigniew Cybulski, Ewa Krzyżewska, Waclaw Zastrzeżyński, Adam Pawlikowski, Bogumił Kobiela
103 min s/w **poln.** OmeU DCP



Di 24.3., 20:45 | So 5.4., 19:30

Mai 1945: Deutschland hat kapituliert, doch in Polen gehen die Kriegshandlungen weiter. Jene, die vormals gegen die Nazis kämpften, nehmen nun die neuen Besatzer aus dem Osten ins Visier. Maciek und Andrzej, zwei junge Soldaten, haben den Auftrag, einen hochrangigen Kommunisten zu töten. Da beim ersten Versuch zwei Unschuldige ums Leben kommen, wollen sie es beim zweiten Mal besser machen und ihre

Zielperson bei einem Fest in einem Hotel erwischen. Doch während sie auf ihre Chance warten, meldet sich auch das schlechte Gewissen ... Den wuchtigen Abschluss von Wajdas Trilogie über die Kriegstraumata seiner Generation veredelt die beinahe unheimliche Präsenz seines sonnenbebrillten wie widersprüchlichen Hauptdarstellers Zbigniew Cybulski, nicht umsonst der »polnische James Dean«. (fw)

Człowiek z marmuru

Andrzej Wajda PL 1977 **MAN OF MARBLE** **Buch** Aleksander Ścibor-Rylski **Kamera** Edward Kłosiński **Musik** Andrzej Korzyński **Mit** Krystyna Janda, Jerzy Radziwiłowicz, Tadeusz Łomnicki, Jacek Łomnicki, Michał Tarkowski **160 min** Farbe **poln.** OmeU DCP



So 29.3., 17:00 | Mo 6.4., 19:30

Filmstudentin Agnieszka recherchiert für ihre Abschlussarbeit das Schicksal des einst gefeierten »Helden der Arbeit« Mateusz Birkut, auf dessen aus-rangierte Marmorstatue sie in einem Keller stößt. Ihre Spurensuche führt durch Archive und vor manch verschlossene Tür, legt aber Schicht für Schicht frei, wie Propaganda Menschen erschafft, benützt und wieder fallen lässt. **MAN OF MARBLE** verschränkt

investigatives Kino mit einer Reflexion über Ge-schichtsschreibung. Aus der Rekonstruktion des Hel-denmythos wird eine genaue Analyse des Systems, das ihn hervorgebracht hat. Formal kühn, politisch brisant und von Krystyna Jandas furioser Präsenz ge-tragen, ist der Film, für dessen Realisierung Wajda 13 Jahre kämpfen musste, nach wie vor ein Schlüsselwerk des polnischen Kinos – und weit darüber hinaus. (fw)

Tatarak

Andrzej Wajda PL 2009 **SWEET RUSH** **Buch** Andrzej Wajda, nach der Erzählung von Jarosław Iwaszkiewicz **Kamera** Paweł Edelman **Musik** Paweł Mykietyn **Mit** Krystyna Janda, Paweł Szajda, Jan Englert, Jadwiga Jankowska-Cieślak, Julia Pietrucha **85 min** Farbe **poln.** OmeU DCP



Mo 30.3., 18:30 | So 5.4., 17:30

Nur auf den ersten Blick scheint alles einfach: Marta, die Frau eines Provinzmediziners, verliebt sich in einen deutlich jüngeren Mann. Mit ihm erlebt sie eine Art Neuanfang – bis er auf tragische Weise ertrinkt und ihr fragiles Glück ein Ende findet. Es ist nicht der erste große Schicksalsschlag in ihrem Leben ... Wajda belässt es jedoch nicht bei der Fiktion – er bricht diese in die

Realität auf: Krystyna Janda tritt aus ihrer Rolle heraus und spricht, nüchtern und erschütternd zugleich, über den Tod ihres Mannes, des Kameramanns Edward Kłosiński, dem der Film gewidmet ist. So werden er-fundene und gelebte Trauer zu einer Betrachtung von Liebe und Leere zusammengeführt – und darüber, wie Schmerz in Kunst verwandelt werden kann. (fw)





Erinnerung und Vision. Kino aus Israel nach dem 7. Oktober '23

Retrospektive vom
17. bis 24. März 2026

Wie, mit welchen narrativen und ästhetischen Mitteln, kann sich die israelische Filmkultur den Ereignissen des 7. Oktober 2023 und den daraus entstehenden Folgen filmisch nähern? Wie können Schmerz und Leid, aber auch Resilienz und Hoffnung dokumentarisch und fiktional auf die Leinwand gebracht werden? Und wie kann und wird die israelische Filmkultur Erinnerung und Vision so verbinden, dass bleibende filmische Werke entstehen? Die folgende Reihe ist ein erstes Ergebnis der Zusammenarbeit mit der Jerusalem Cinematheque und konzentriert sich auf Kurz- und Langfilme, die vor allem 2024 und 2025 auf israelischen Filmfestivals gezeigt wurden.



Erinnerung und Vision. Kino aus Israel nach dem 7. Oktober '23

von Frank Stern

Die kreativen Filme, die über den 7. Oktober 2023 entstanden, fertiggestellt wurden, auf Festivals in Jerusalem, Tel Aviv, Haifa, Sderot und in Kinos gezeigt wurden, sind einmalige Zeitbilder. Nichts in der israelischen Kultur ist so, wie es vor dem 7. Oktober war, und das trifft unübersehbar auf die neueren israelischen Filme zu. Vier Entwicklungen sind besonders auffallend: **Erstens** ist es vor allem die jüngere Generation, die sich im weitesten Sinne des Filmschaffens der gegenwärtigen Situation, den Folgen des 7. Oktober zuwendet, nach Antworten sucht und die Spannung zwischen Gefühl und Geschichte auf die Leinwand bringt. **Zweitens** schafft die israelische Filmgemeinschaft etwas, womit sich andere Bereiche noch schwertun. Das Ausmaß der Lang- und Kurzfilme, in denen es sowohl eine Zusammenarbeit von säkularen und religiösen Israelis aller Richtungen, von jüdischen und palästinensischen

Filmschaffenden gibt, von jungen Filmenthusiasten drusischer, äthiopischer und beduinischer Herkunft, nimmt auch bei den dramatischen, emotionalen und satirischen Filmen zu. **Drittens** sind die Filme der jungen Absolvent:innen der Filmschulen beeindruckend und zeigen, dass der heutige israelische Kurzfilm neue Wege beschreitet, Gewohntes infrage stellt und cineastisch gekonnt provoziert. **Viertens** nehmen immer mehr Frauen auf dem Sessel des Regisseurs Platz. Nicht zufällig ist die Mehrzahl der folgenden Filme von Regisseurinnen produziert. Filmpower ist in Israel vor allem Womanpower.

Der neuere israelische Film und seine Filmschaffenden zeigen uns, dass die reale visuelle Utopie trotz aller schmerzhaften Erfahrungen seit dem 7. Oktober 2023 der Wirklichkeit vorausseilt, Erinnerung und Vision verbindet. Und dazu ist Film da.

Links:
NANDAURI,
IL/IT 2025

Rechts oben:
NOT MY WEEKEND,
IL 2025

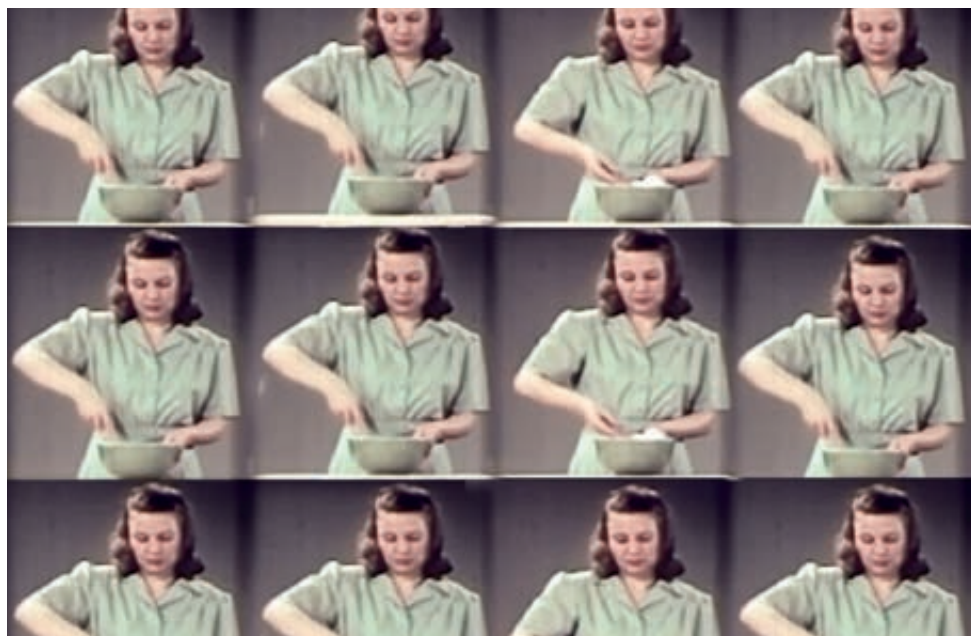
AL KLAVIM
VEANASHIM,
IL/IT 2024

Rechts unten:
Smadar Zamir



Die Filmreihe ist eine Kooperation mit der Jerusalem Cinematheque, dem Jüdischen Filmfestival Jerusalem, israelischen Regisseurinnen, der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, der Botschaft des Staates Israel, der FilmUni Wien, dem Institut für Judaistik an der Universität Wien, dem Jüdischen Filmclub Wien und dem Filmarchiv Austria.





Di 17.3., 18:30

No Cakes from the Homefront

Smadar Zamir IL 2025 **Buch** Smadar Zamir, Einat Glaser-Zarhin **Musik** Karni Postel **75 min** Farbe **hebr. OmeU DCP**

Special Preview

VORFILM: Water

Alma Ben Zeev IL 2024 **Buch** Alma Ben Zeev **Kamera** Oded Ashkenazi **Musik** Alex Moshe **Mit** Alma Dishy, Mouna Hawa, Salwa Nakkara **13 min** Farbe **hebr./arab. OmeU DCP**

Als der Jom-Kippur-Krieg im Oktober 1973 mit dem Angriff von Ägypten und Syrien über Israel hereinbrach, wurden über 350.000 Reservisten eingezogen. Innerhalb von 72 Stunden waren die israelischen Frauen in einer Welt ohne Männer – und das für acht lange Monate. Das Besondere des Films liegt in der das Nachdenken anregenden Verflechtung der Stimmen der israelischen Ministerpräsidentin Golda Meir und der ägyptischen First Lady Jihan Sadat mit den Stimmen israelischer Frauen aus allen Schichten. Haifa International Film Festival 2025: Best Artistic Achievement Award.

Der Vorfilm WATER handelt von der mystischen, intimen und realen Kraft des Wassers, Menschen zu verbinden, Jüdinnen und Palästinenserinnen. (fs)

**Gemeinsame Veranstaltung mit der Film:Universität.
Einführungsgespräch sowie anschließendes Gespräch
mit Smadar Zamir und Frank Stern**



Mi 18.3., 19:00 Freier Eintritt!

Al klavim veanashim

Dani Rosenberg IL/IT 2024 OF DOGS AND MEN **Buch** Ori Avinoam, Dani Rosenberg, Itai Tamir **Kamera** Ziv Berkovich **Musik** Yuval Semo **Mit** Ori Avinoam, Yamit Avital, Nora Lifshitz
82 min Farbe hebr. OmeU DCP

VORFILME:

Hotel Sanctuary
Rotem Pesachovish Paz IL 2024
Kamera Rotem Pesachovish **Paz**
Mit Mitgliedern des Kibbuz Nir-Am
9 min Farbe hebr. OmeU DCP

Vivid Shlomit

Hila Paz IL 2025 **Buch** und **Kamera** Hila Paz **Musik** Lotan Boker **Mit** der Gliksberg Familie: Lison (Shlomit Chaya), Dani, Zohara, Ivri, Matar, Faran, Dror, Roi Tuv
20 min Farbe hebr. OmeU DCP

Die sechzehnjährige Dar kehrt zu ihrem Kibbuz zurück, um ihren Hund zu suchen, den sie seit den Terrorangriffen vermisst. Sie ist mit den Nachwirkungen des Massakers an den Bewohner:innen ihrer Gemeinschaft konfrontiert, mit dem Grauen, das die Gesichter der Überlebenden zeichnet. Sie wird Zeuge jener Realität, die sie von Weitem jenseits der Grenze zu Gaza wahrnimmt. Dar versucht ihren Hund zu finden, aber auch ihre eigene Stimme.

In HOTEL SANCTUARY erzählt eine weibliche Stimme die Geschichte vieler evakuierter Familien aus dem Kibbuz Nir-Am. In VIVID SHLOMIT folgen wir einer isolierten Bauernfamilie in der Negev-Wüste zwischen Beersheva und Eilat. Shlomit bearbeitet das Land, erntet Gemüse, versorgt ihre fünf Kinder, während ihr Mann Danny seit Monaten beim Militär ist. (fs)

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Jüdischen Filmclub

Wien, mit einer Einführung von Frank Stern.

In Kooperation mit der Botschaft des Staates Israel



Do 19.3. 18:30

Bella

Zohar Shachar/Jamal Khalaily
IL/BE 2025 **Buch** Zohar Shachar, Jamal Khalaily **Kamera** Colin Lévêque **Musik** Israel Bright **Mit** Elisha Banai, Hanna Birakh, Aseel Farhat, Jalal Marsawa, Jade Daiches **Weeks 75 min** Farbe **mehrsprachige OmeU DCP**

VORFILME:

The Holiness

Daniel Moreshet IL 2025 **Buch** Daniel Moreshet **Kamera** Omer Lotan **Musik** Gal Lev **Mit** Noa Koler, Assi Cohen, Amir Tessler, Yarden Arish, Lavi Langbord **17 min** Farbe **hebr. OmeU DCP**

Special Noa Koler

Not My Weekend

Rona Segal IL 2025 **Buch** Rona Segal, Liat Tamari **Kamera** Shai Peleg **Sound** Neal Gibbs **Mit** Liat Tamari, Meir Suissa, Tamar Rainhartz, Sharon Shahal **18 min** Farbe **hebr. OmeU DCP**

Yaki entdeckt, dass sein verschmähtes Erbe eine wertvolle Taube ist. Sie ist allerdings jenseits der Grenze auf palästinensischem Gebiet bei Angehörigen seines Freundes. Die beiden und ihre Frauen, also ein jüdisches und ein palästinensisches Paar, begeben sich auf einen Roadtrip zwischen Israel und Gebieten der Palästinensischen Autonomie. Die Taube ist natürlich weiß ... Das unglaublich gekonnte Zusammenspiel der jüdischen und palästinensischen Darsteller:innen ist beeindruckend.

Um ein religiöses Paar dreht es sich in **THE HOLINESS**: die beiden Kinder werden streng orthodox erzogen. Doch hinter geschlossenen Türen neigt es zum säkularen Leben. **NOT MY WEEKEND**, findet Sharon: Die Rave-Party, die sie erreichen möchte, ist das Nova Musik Festival, nur wenige Stunden vor Sonnenaufgang am 7. Oktober 2023. (fs)

Mit einer Einführung von Frank Stern



Sa 21.3. 18:30

My One And Only

David Tauber IL 2025 **Buch** David Tauber **Kamera** Yosef Shelest **Musik** Rotem Moav **Mit** Ella Armony, Talya Bartfeld, Navit Sitbon, Inbal Raz, Nadav Antman Ron, Zohar Strauss, Shosha Goren **104 min** Farbe **hebr.** OmeU DCP

VORFILM:

The Source of All Beauty
Rachel Lévy IL 2023 **Buch** Rachel Lévy **Kamera** Shaya Chesner **Musik** Ophir Leibovitch **Mit** Danielle Eliya Zaints, Danny Steg **20 min** Farbe **hebr.** OmeU DCP

Wer glaubt eigentlich an Dybbuks in einem aufgeklärten israelischen Stadtviertel? Eine junge Frau erklärt, dass ihr Mann durch einen Doppelgänger ersetzt worden sei. Der Rabbiner hofft auf Erklärungen im Talmud, seine Frau auf mystische Psychologie. Wie sieht eigentlich der Unterschied aus zwischen Sich-Verlieben und Liebend-Bleiben, bzw. was geschieht dazwischen? Ein wenig magischer Realismus, und es kann durchaus sein, dass wir mit einem anderen Partner oder einer anderen Partnerin das Kino verlassen, als wir hinein gegangen sind.

In **THE SOURCE OF ALL BEAUTY** trägt die junge ultra-orthodoxe Yael ein Geheimnis, das ihre Chancen, einen Partner fürs Leben zu finden, zerstören könnte. Sie möchte selbst bestimmen, was für sie Glücklichkeit bedeutet, auch, wenn sie sich damit unüberwindlich scheinenden Traditionen und vor allem ihrem Vater widersetzt. (fs)

Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz, freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung

Eid

Yousef Abo Madegem IL 2024 **Buch** Yuval Aharoni **Kamera** Edan Sasson **Musik** Habib Shehada Hanna **Mit** Shadi Mar'i, Angham Khalil, Anat Hadid, Hisham Suliman, Lana Muna Sabra **90 min** Farbe **mehrsprachige** OmeU DCP

VORFILM:

Half a Date

Eden Abitbol IL 2025 **Buch** Eden Abitbol **Kamera** Boaz Yonatan Yaakov **Musik** Dudi Bar David **Mit** Adam Gabay, Lir Katz, Noam Imber **23 min** Farbe **hebr.** OmeU DCP



So 22.3., 18:30

Eid, ein junger Mann aus der Beduinenstadt Rahat im Negev träumt davon, Theaterstücke zu schreiben. Doch seine Familie hat andere Pläne, er muss eine arrangierte Ehe eingehen und lässt sich voll Verzweiflung auf einen Handel mit seiner Frau ein: ein Kind für seine Freiheit. Jerusalem Film Festival 2024: Bester Israelischer Film.

In HALF A DATE bemüht sich ein ultra-orthodoxer Student in einem Rekrutierungsbüro mit der zuständigen Offizierin, seinen Militärdienst zu verschieben. Charmantes Chaos. (fs)

Nandauri

Eti Tsicko IL/IT 2025 THE HEART LONGS TO RETURN **Buch** Eti Tsicko **Kamera** Shai Goldman **Musik** Luca Longobardi **Mit** Neta Riskin, Roland Okropiridze **93 min** Farbe **mehrsprachige** OmeU DCP

VORFILM:

Dalia's Tea Casts a Shadow on Mount Fuji

Oren Gerner IL 2025 **Buch** Oren Gerner **Kamera** Zamir Nega **Musik** Adam Weingrod **Mit** Ahuva Keren, Yehoshua Guigui **21 min** Farbe **hebr.** OmeU DCP



Mo 23.3., 18:30

Eine israelische Anwältin kehrt nach Georgien zurück, um ein von seiner nach Israel ausgewanderten Mutter zurückgelassenes Kind aufzufinden. Die entstehenden Spannungen, die Fragen nach Zugehörigkeit und emotionalen Bindungen werfen die Beteiligten in einen Wirbelwind der Bürokratie und der Gefühle. UK Jewish Film Festival 2025: Bester Film, fünf Ophir Awards, inkl. Beste Regie und Beste

Darstellerin, Jerusalem Film Festival 2025: Bester Debütfilm und Beste Kamera.

Um die Poesie des Kochens geht es in DALIA'S TEA: Eine zurückgezogen auf dem Land lebende Witwe bekommt mit der Post ein neues Gerät, einen elektrischen Schäler. Israeli Academy Awards 2025: Bester Kurzfilm. (fs)



Di 24.3., 18:30 Freier Eintritt!

Girls Like Us

Lee Gilat IL 2025 Buch Batel Moseri
Kamera Amit Yasur Mit Hili Yosef Zada,
Hadar Dror, Batel Moseri, Yaakov Zada-
Daniel 90 min Farbe hebr. OmeU DCP

VORFILM:

SoulSister

Inbar Namdar IL 2025 Buch Rachelle
Lancer Kamera Moshe Huri Musik
Mordechai Cohen Mit Avigail Harari,
Neomi Harari, Gal Ben Artzi 16 min
Farbe hebr. OmeU DCP

Shahar lebt in einem der sehr rauen Viertel im Süden Tel Aviv mit ihrer dysfunktionalen Familie. Ihr geschiedener Vater ist in einem psychiatrischen Wohnheim, ihre alkoholabhängige Mutter träumt von einer neuen Ehe. Die reguläre Schule musste Shahar verlassen und lernt nun in »Gila's Haus«, einer alternativen Schule für risikogefährdete Mädchen. Drei Ophir Awards der Israel Film Academy 2025.

SOULSISTER begleitet Yael, die versucht, alles perfekt zu gestalten, als Galit, ihre Schwester, zum Schabbat aus dem Pflegeheim kommt. Doch die Stimmen in Galits Kopf, ihre Blicke, Ängste, Wahrnehmungen, ihre Liebe zur Schwester und ihr Wille durchbrechen die Stille und verwandeln den Schabbat in einen emotionalen Sturm, der nicht nur die junge Ehe, sondern Yael's Innerstes erschüttert. (fs)

Gemeinsame Veranstaltung mit der Film:Universität.
Mit einer Einführung von Frank Stern. In Kooperation
mit der Botschaft des Staates Israel



Setfoto Hans Scheufl
MILIZ IN DER FRÜH, AT 1966

Hans Scheugl

Retrospektive vom
26. März bis 7. April 2026

Mein erster Film heißt MILIZ IN DER FRÜH. Die Miliz, die Menschen sucht und abholt, trug 20 Jahre nach Kriegsende keine Uniform, sondern tarnte sich mit Biederkeit und lebte fast unerkannt im Inneren der Gesellschaft. Diese Ambivalenz zeigt sich in meinem Film: Täter spielen Opfer, gar nicht so leicht, sich auszukennen. Heute tragen Milizen wieder Uniform (oder Springerstiefel) und haben Namen wie ICE und stehen nicht nur in der Früh vor der Tür, womit die Sache klar ist. So deutlich erkennbar war mein Film noch nie.
(Hans Scheugl, 2026)

Die Orte der Zeit

Hans Scheugl, Jahrgang 1940, ist ein Pionier eines in Österreich stark entwickelten experimentellen Kinos, das 1968 in der Austria Filmmakers Cooperative einen wirkungsvollen Zusammenschluss erfuhr. Er zählt zu den zentralen Chronisten seiner Zeit. Ohne seine Bücher *Erweitertes Kino. Die Wiener Filme der 60er Jahre* (2002) oder das vergriffene Standardwerk *Eine Subgeschichte des Films. Lexikon des Avantgarde-, Experimental- und Undergroundfilms* (1974, zusammen mit Ernst Schmidt jr.) würde ein wichtiger Teil der Filmgeschichte schlichtweg nicht vorliegen. (Dietmar Schwärzler)

»Im September 1969 findet im Fernsehen eine Publikumsbeschimpfung statt: In der ORF-Reihe APROPOS FILM setzt sich ein junger Künstler als antibürgerliche Kraft in Szene. Aus dem sprichwörtlichen Underground, aus einer tiefen Baugrube unterhalb des Wiener Rathauses, beginnt er, während er spricht, die Kamera mit Schutt und Steinen zu bewerfen. Die Wut treibt ihn an, die Entgeisterung über das provinzielle, kunstfeindliche Österreich und seine »faschistoid-reaktionären Kulturfunktionäre«. Der Furor kommt der Avantgarde zugute.« (Stefan Grisseemann, 2015)

Links:
APROPOS FILM – WIENER
UNTERGRUNDFILM,
AT 1969

Rechts oben:
Setfoto WAS DIE NACHT
SPRICHT – EINE
ERZÄHLUNG, AT 1986/2025

Rechts Mitte:
Hans Scheugl und Tamas Ujlaki
(Kamera) bei Dreharbeiten
zu DER ORT DER ZEIT,
AT 1985

Rechts unten:
KEINE DONAU –
KURT KREN
UND SEINE FILME,
AT 1988





Do 26.3., 20:00 | Sa 28.3., 20:00 | So 29.3., 20:00 | Fr 3.4., 18:00 | Di 7.4., 18:00

Was die Nacht spricht – eine Erzählung

Hans Scheugl AT 1986/2025 **Buch**
Hans Scheugl **Kamera** Tamas Ujlaki
Musik Hubert Sielecki **Dialoge und**
Darsteller Elfriede Jelinek und Patienten
des Psychiatrischen Krankenhauses
Baumgartner Höhe, Wien **Mit** Christine
Frankowicz, Haymon M. Buttinger **60 min**
Farbe dt. OF DCP

Restaurierung des Filmarchiv Austria

»Zwei Frauen, die miteinander in einer Kunstsprache sprechen, Arbeiter im Wirtshaus, die im Dialekt reden, Patienten des Psychiatrischen Krankenhauses, die improvisierend sich selbst zur Sprache bringen – alle diese divergierenden Darstellungen kommunizieren, nicht indem sie handelnd ineinandergreifen, sondern indem sie sich berühren. Alle Handlungsstränge münden in der Nacht, wobei Nacht weniger eine Sache der Tageszeit als eine des geistigen Zustandes ist. Ebenso wie die Nacht alles isoliert und in seiner Vereinzelung verschärft hervorhebt, deckt sie auch alles gleichermaßen zu, verbindet sie. Die Umnachtung zeigt, was sie verbirgt.« (Hans Scheugl, 1985)

Do 26.3.: In Anwesenheit von Hans Scheugl
Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung



Fr 27.3., 18:00

Miliz in der Früh

Hans Scheugl AT 1966 Mit Anka Zilavsky, Hans Scheugl, Peter Weibel 17 min Farbe dt. OF DCP

Wien 17, Schumannsgasse

Hans Scheugl AT 1967 3 min s/w stumm DCP

Hernals

Hans Scheugl AT 1967 Mit Valie Export, Peter Weibel 11 min Farbe dt. OF DCP

Safety Film

Hans Scheugl AT 1968 6 min s/w stumm DCP

zzz: hamburg special

Hans Scheugl AT 1968 Expanded Cinema ca. 3 Min.

Eroticon sublim

Hans Scheugl AT 1968 3 min, stumm 16mm

Sugar Daddies

Hans Scheugl AT 1968 13 min s/w stumm DCP

The creation of man

Hans Scheugl AT 1969 3 min Farbe & s/w stumm DCP

Apropos Film, Folge 4/1969 [Ausschnitt]

3 min s/w dt. OF DCP

Die 1960er-Jahre sind eine Ära des Aufbruchs, der sich 1968 in voller Radikalität auch im Experimentalfilm zeigt, v. a. in Scheugls Film-Aktionen, zentrale Beispiele des Expanded Cinema.

ZZZ: HAMBURG SPECIAL (1968) gehört zu den radikalsten und auch minimalistischsten Arbeiten dieser Gattung: ein Ready-made, eine gekaufte Zwirnspule, die der Käufer durch den Filmprojektor laufen lässt, auf dass sie auf der Leinwand in Bewegung versetzt wird. Konzeptuell genauso ausgefuchst die Fahrt durch die SCHUMANNASSE von Anfang bis Ende, die nicht länger dauern darf, als die 16-mm-Rolle in der Kamera es zulässt. (ds)

»Um die Durchleuchtung der komplexen Verhältnisse von Real- und Filmzeit geht es Scheugl. Während er in WIEN 17, SCHUMANN-GASSE scheinbar kunstlos die ungeschnittene

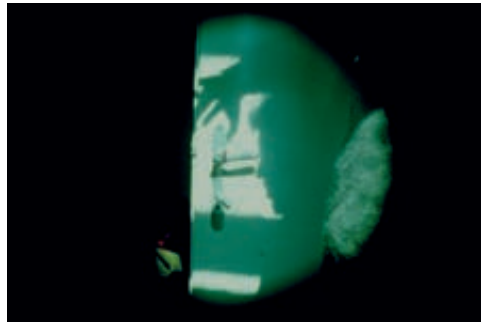


HERNALS
WIEN 17, SCHUMANNGASSE
THE CREATION OF MAN

Vorwärtsbewegung aufzeichnet, stellt der hochmusikalische Montagefilm HERNALS das Kino als synthetische, gleichsam kubistische Kunst aus, in der Zeit und Raum verdoppelt, gedehnt und zerhackt werden.«
(Stefan Grissemann, 2015)

Von Beginn an dringen in Scheugls Filmarbeit Elemente des Genrekinos bzw. filmhistorische Referenzen durch: bei MILIZ IN DER FRÜH die Nouvelle Vague, bei HERNALS der Gangsterfilm, bei SAFETY FILM der Western; in THE CREATION OF MAN das Drama von Jekyll and Hyde, SUGAR DADDIES ist Laurel und Hardy gewidmet. Zuletzt ein Coup im ORF: Scheugls Manifest gegen das kunstfeindliche Österreich. (ds)

In Anwesenheit von Hans Scheugl



Der Ort der Zeit

Hans Scheugl AT 1985 Kamera Tamas Ujlaki Musik Hiro Kurosaki Mit Luigi Trenkler, Giacomo, Janine Solich, Gerhard Swoboda 39 min Farbe dt. OF DCP

Keine Donau – Kurt Kren und seine Filme

Hans Scheugl AT 1988 Kamera Paul Yeager 55 min Farbe dt./engl. OF DCP



Mo 30.3., 20:30 | Do 2.4., 20:00

»Ausgehend von einer Metapher aus James Joyces *Finnegans Wake* – ein Toter erwacht zum Leben – bewegt sich Scheugls Film vom Leichenschauhaus ins Freie, an Wäldern und Hauswänden vorbei, an Menschen und Telefonzellen, unter Autobahnbrücken – auf einer verschlungenen Spur, aber ohne Sprünge. Eine Bild (eine starre Einstellung) ergibt das andere, in jedem Ausschnitt finden sich Elemente des vorhergehenden: Scheugl hat diese Vorgangsweise eine »Topographie der Zeit« genannt.

Den realzeitlichen Rahmen von 24 Stunden kondensiert der Film auf 40 Minuten.«
(Alexander Horwath, 1985)

KEINE DONAU ist ein freundschaftliches Portrait Kurt Krens, Pionier des österreichischen Avantgardefilms. Scheugl besuchte ihn in den USA, wo er in Houston als Museumswärter seinen Lebensunterhalt verdiente. (ds)

Mo 30.3.: In Anwesenheit von Hans Scheugl

Rutt Deen

Hans Scheugl AT 1993 Buch Hans Scheugl Kamera Tamas Ujlaki, Reinhard Kofler Musik Ulf Langheinrich Mit Walter Sachers, Claudia Martini 60 min Farbe dt. OF DCP

Restaurierung des Filmarchiv Austria

(Calcutta) GO

Hans Scheugl AT 1993 Kamera Reinhard Kofler 9 min Farbe kein Dialog DCP



Di 31.3., 20:30 | Di 7.4., 20:00

Zwei Hotels, das eine heißt Bellevue, das andere Rutt Deen, das eine steht in Wien, das andere in Kalkutta (heute: Kolkata). Rutt Deen ist die englische Schreibweise der Hindi-Worte Rat Din, die Nacht Tag bedeuten.

»Der Sprung zwischen den Kontinenten ist so gewaltig wie der zwischen Traum und Wachen, zwischen Nacht und Tag, und doch gehört zu den ständigen wiederkehrenden Bildern der Erinnerung eine Wirklichkeit.

Indien: das ist Hyperrealität, gemessen am Komfort der uns vertrauten Welt. Die Figur des Fotografen dient Scheugl als Schnittstelle, an der die beiden Welten sich brechen – Wien und Kalkutta – und die ihn in beiden zum Fremden machen.«
(Peter Tscherkassky, 1993).

Der Titel (CALCUTTA) GO verrät den Sog der Bewegung. (ds)

Di 31.3.: In Anwesenheit von Hans Scheugl



Dear John

Hans Scheugl AT 2015 42 min Farbe
engl. OF DCP

Prince of Peace

Hans Scheugl AT 1993 Kamera Reinhard Kofler
Musik Ulf Langheinrich 8 min Farbe kein
Dialog DCP



Homeless New York 1990

Hans Scheugl AT 1990/2013 Kamera Jeff
Hirschhorn Musik Ulf Langheinrich 18 min
Farbe engl. OF DCP



In DEAR JOHN blickt Scheugl auf seine Zeit als junger Mann Mitte der 1960er-Jahre zurück. Damals lernte er in Griechenland einen Amerikaner kennen, der ihn danach in Wien besuchte und ihm aus den USA sehn-suchtsvolle Briefe schrieb, bis ihn die Army für Vietnam rekrutierte.

»Der ganze Film ist als Zwiegespräch über Kontinente und Jahrzehnte hinweg angelegt, einzelne Sätze oder Absätze aus Johns mit der Schreibmaschine getippten Briefen, die über die Bilder gelegt sind, wechseln mit Hans' aus der Distanz des Heute gesprochenen Refle-xionen über ihre Freundschaft, seine brotlose Kunst, den Zustand der Welt.«
(Michael Omasta, 2015)

HOMELESS NEW YORK 1990 nimmt die grassierende Armut in den Blick, die durch Präsident Reagans ent-fesselten Neoliberalismus in den 1980er-Jahren sichtbar wurde.

PRINCE OF PEACE ist eine formal streng gebaute Miniatur schwuler Lust und Not. (ds)

Mi 1.4.: In Anwesenheit von Hans Scheugl

Faszination Filmarchivierung

Die Reihe *Faszination Filmarchivierung* führt in das unbekannte Terrain des filmischen Weltkulturerbes, präsentiert Fundstücke und spannende Wiederentdeckungen. Jedes für die Leinwand zurückgewonnene Laufbild ist der Lohn beharrlicher Archivarbeit und ein kleiner Triumph über die Vergänglichkeit des Lebens.

Unten:
WEN DIE GÖTTER
LIEBEN, DE 1942





Mo 16.3., 18:30

Wen die Götter lieben

Karl Hartl DE 1942 **Buch** Eduard von Borsody, nach der Novelle von Richard Billinger **Kamera** Günther Anders, Hans Staudinger **Musik** Alois Melichar, nach Motiven von W. A. Mozart **Mit** Hans Holt, Irene von Meyendorff, Winnie Markus, Rosa Albach-Retty, Paul Hörbiger, Curd Jürgens, Annie Rosar **120 min** s/w dt. OF DCP

Restaurierung des Filmarchiv Austria
in Zusammenarbeit mit dem DFF, 2026

In der ersten von zwei Mozart-Biografien Hartls verkörpert Hans Holt den kernig-feschen Komponisten, den es – ganz im Sinne der Entstehungszeit des Films – nach seinem Zerwürfnis mit der Salzburger Obrigkeit einem Soldaten der Kunst gleich hinauszieht in die Welt. Statt Ländereien erbeutet er die Herzen junger Damen, wie eine seiner berühmtesten Schöpfungen. Wo zeitgenössische Kritiken vor allem die Widerstände betonen, die Mozart zu überwinden hatte, dreht sich aus heutiger Sicht das Bild um: Vor allem Ehefrau und Familie haben unter dem rücksichtslosen männlichen »Genius« zu leiden – auch recht passend für 1942. Da scheint die tödliche Krankheit, die ihn just dann befällt, als er reumütig zu seiner Constanze zurückkehrt, fast schon als ausgleichende Gerechtigkeit. (fw)

Mit einer Einführung von Nikolaus Wostry

Classic Line – The Sound of Movies #1

Die unvergänglichen Meisterwerke des internationalen Kinos verlieren nie ihre Strahlkraft. Sie bleiben gegenwärtig, weil ihre Bilder, Figuren und Erzählungen immer wieder aufs Neue berühren und begeistern. Monatlich bringt die *Classic Line* im METRO Kinokulturhaus diese Klassiker zurück auf die große Leinwand: Ob in neuen digitalen Restaurierungen oder wunderbar erhaltenen 35-mm-Kopien: Filme, von denen wir überzeugt sind, dass man sie gesehen haben sollte!

Unten:
MADONNA:
TRUTH OR DARE,
US 1991



Gimme Shelter

Albert Maysles/David Maysles/
Charlotte Zwerin US 1970 **Buch** Albert
Maysles, David Maysles, Charlotte Zwerin
Kamera Albert Maysles, David Maysles
Mit The Rolling Stones, Jerry Garcia, Ike
& Tina Turner, Grace Slick, Gram Parsons
92 min Farbe engl. OF DCP



Fr 6.3., 21:00 | Sa 21.3., 21:00 | Mi 1.4., 21:00

Am 6. Dezember 1969 geben die Rolling Stones zum Ende ihrer US-Tour mit einigen anderen Bands (u. a. den Grateful Dead und Jefferson Airplane) ein Gratiskonzert vor 300.000 Besucher:innen auf der Rennstrecke Altamont Speedway. Was als utopisches Gegenbild zum kommerzialisierten Rockbetrieb gedacht ist, kippt ins Desaster: Während die Gruppe »Under My Thumb« spielt, ersticht ein Mitglied der als Ordner eingesetzten Hells Angels den 18-jährigen

Schwarzen Meredith Hunter. Eine der größten Katastrophen in der Geschichte der Rock-Musik, die gerne als der Todestag der »Love-&-Peace«-Ära bezeichnet wird. (red)

»One of the Best Rock Documentaries ever!

The Rolling Stones in their prime ... the directors managed to capture the essence of '60s idealism—and its shocking collapse.« (Joshua Rothkopf, *Time Out New York*)

Elvis – That's the Way It Is

Denis Sanders US 1970 **Buch** Denis
Sanders **Kamera** Lucien Ballard **Mit**
Elvis Presley, James Burton, Richard Davis
97 min Farbe engl. OF DCP



Sa 7.3., 19:45 | Mo 23.3., 21:00 | Do 2.4., 20:45

Sommer 1970: The King of Rock'n'Roll macht in Las Vegas Station – kurz nach seinem Comeback, an einem Punkt, an dem Show, Körper und Mythos eine fragile wie elektrisierende Balance eingehen. Elvis erscheint als souveräner Entertainer und zugleich als Getriebener seiner eigenen Perfektion: konzentriert, verspielt, schweißgebadet. Zwischen »Suspicious Minds«, »All Shook Up« und routinierten

Ansagen entfaltet sich das Spektakel einer Ära, in der Pop, Glamour und auch Männlichkeitsentwürfe neu verhandelt werden. Hits und Hüftschwung befördern das Auditorium – unter den Gästen Cary Grant und Sammy Davis Jr. – in Ekstase. Das Dokument eines Denkmals, einer lebendigen Kraft, die ihr Publikum ebenso beherrscht wie braucht, und ihr auf bestechende Weise nahe kommt. (fw)

Purple Rain

Albert Magnoli US 1984 **Buch** Albert Magnoli, William Blinn **Kamera** Donald E. Thorin **Musik** Prince, Michel Colombier
Mit Prince, Apollonia Koteró, Morris Day, Olga Karlatos, Clarence Williams III
 111 min Farbe engl. OmdU DCP



So 8.3., 19:45 | Do 19.3., 20:45 | Sa 28.3., 21:00 | Fr 3.4., 21:00

Wenn er geschminkt und kostümiert auf der Bühne steht, die Scheinwerfer auf ihn gerichtet und die Musik einsetzt, ist er ganz in seinem Element. Kid ist ein aufstrebender Künstler, der im Musikclub First Avenue in Minneapolis am großen Durchbruch arbeitet, während er abseits des Rampenlichts von Schwierigkeiten mit seinen Bandmitgliedern, seinen Gefühle für die Sängerin Apollonia und einem

gewalttätigen Vater verfolgt wird ... PURPLE RAIN versucht sich gar nicht erst daran, eine tiefgründige Geschichte vom – in jeder Hinsicht – Erwachsenen werden zu erzählen, sondern schafft eine Projektionsfläche, auf der sich Persona, Sound und Körper entfalten können: Der Moment, in dem sich ein Künstler erfindet und zugleich unsterblich macht. Zum 10. Todestag von Prince! (fw)

Wattstax

Mel Stuart US 1973 **Kamera** John A. Alonzo **Mit** Isaac Hayes, The Dramatics, The Staple Singers, Luther Ingram, Carla Thomas **103 min** Farbe engl. OF DCP



Mo 9.3., 19:45 | So 29.3., 21:00 | Mo 6.4., 20:30

WATTSTAX ist weit mehr als ein Konzertfilm – er ist eine zeitgeschichtliche Momentaufnahme: 1972, sieben Jahre nach den Unruhen von Watts, versammelt das gleichnamige Festival in Los Angeles Stars des Stax-Labels – Isaac Hayes, The Staple Singers, Rufus Thomas, Carla Thomas – und ein überwiegend schwarzes Publikum, das hier nicht nur Musik feiert, sondern kollektives Selbstbewusstsein. Mel

Stuart verschränkt die mitreißenden Auftritte mit Straßeninterviews, Stand-up-Passagen von Richard Pryor und Beobachtungen aus dem Alltag der Community. Soul, Funk und Gospel werden zu Trägern politischer Erfahrung, Humor zu einer Überlebensstrategie. WATTSTAX zeigt Pop als soziale Praxis: stolz, wütend, sinnlich – und mit Blick auf die USA 2026 erschreckend gegenwärtig. (fw)

Madonna: Truth or Dare

Alek Keshishian US 1991 AT: IN BED
WITH MADONNA Kamera Jeff Claire,
Bertrand Chatry Mit Madonna, Donna
DeLory, Niki Haris, Sandra Bernhard,
Oliver Crumes Jr., Warren Beatty 122 min
Farbe & s/w engl. OF DCP



Di 10.3., 20:15 | Mi 25.3., 20:30 | So 5.4., 20:30

Dort, wo andere Musikfilme abblenden, macht MADONNA: TRUTH OR DARE weiter und öffnet den Blick Backstage. Während ihre BLOND AMBITION Tour vor der Kamera explodiert, zeigt sich die Queen of Pop hinter den Kulissen als strategische Dirigentin ihres Images: kontrollierend, verletzlich, provozierend. Da wird Intimität zur Pose und Offenheit zur kalkulierten Geste. »Express Yourself!« Fragen von

Sexualität, Körper, Begehren und Selbstbestimmung verhandelt der Film, ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen. Im Vorführen von Prüderie und Patriarchat hat ihr lange Zeit keine das Wasser gereicht. Pop als Performance von Autonomie – ein Schlüsselwerk des Hedonismus der frühen 1990er-Jahre und zum Verständnis einer Künstlerin, die immer mehr als nur das »Material Girl« war. (fw)

Buena Vista Social Club

Wim Wenders DE/US 1999 Buch Wim Wenders Kamera Jörg Widmer, Robby Müller, Lisa Rinzier Mit Ry Cooder, Joachim Cooder, Ibrahim Ferrer, Juan de Marcos González, Rubén González, Eliades Ochoa, Omara Portuondo, Compay Segundo 105 min Farbe engl./span. OmdÜ 35 mm



So 22.3., 20:45 | So 29.3., 13:00 | Sa 4.4., 20:45

Auf Einladung seines Freundes Ry Cooder, der schon die Musik zu PARIS, TEXAS komponiert hat, begibt sich Wenders mit einem kleinen Filmteam nach Havanna, um die Aufnahmen des neuen Solo-Albums von Ibrahim Ferrer zu dokumentieren. Dabei eröffnet sich für den Regisseur der ihm unbekannte Kosmos der Son-Musik, in den er plötzlich eingesogen wird: »Ich dachte, ich drehe einen

Dokumentarfilm, dabei waren wir dabei, einem Märchen beizuwohnen, das sich niemand so hätte ausdenken können.« Er begleitet die Musiker des BUENA VISTA SOCIAL CLUB auf ihrem Weg aus der Vergessenheit hin zum Weltruhm: Eine Liebeserklärung an die Musik und an ein ganz besonderes Lebensgefühl, das sich bis heute immer wieder auf sein Publikum überträgt. (fw)

Kinostart

Von großen Festivalhighlights zu entdeckenswerten Geheimtipps: Monat für Monat präsentieren wir in unseren handverlesenen Filmstarts die spannendsten Arbeiten des heimischen und internationalen Kinos, fallweise begleitet von vertiefenden Programmen, die unterschiedliche Themenzugänge ergänzen oder zusätzliche Querverbindungen herstellen.

Unten:
VIER MINUS DREI,
AT/DE 2026





Do 5.3., 19:00 | Fr 6.3., 17:30 | Sa 7.3., 18:00 | So 8.3., 18:00 | Mo 9.3., 18:00 | Mi 11.3., 17:30
Do 12.3., 18:30 | Fr 13.3., 18:30 | Sa 14.3., 18:00 | So 15.3., 18:00

Lois Weinberger – Ruderal Society

Markus Heltschl AT 2025 **Buch** Markus Heltschl **Kamera** Markus Heltschl
Musik Thomas Larcher **Mit** Adam Szymczyk, Alexandra McIntosh, Catherine David, Franziska Weinberger, Hans Ulrich Obrist, Lois Weinberger, Ursula Krinzinger **96 min** Farbe **dt.** OF DCP

Ein Garten unterscheidet sich gar nicht so sehr vom Ideal einer Gesellschaft, die niemanden ausschließt. Das ist zumindest das Prinzip der »Ruderal Society«, die Lois Weinberger (1947–2020) erfunden hat. Emphatisch porträtiert Heltschl diesen Pionier einer revolutionären Kunstauffassung, der an der Schnittstelle zwischen menschlichem und botanischem Raum operierte. Seine poetisch philosophische Feldarbeit sprengte die Kategorien und war zukunftsweisend. Aus den Zeugnissen kluger Weggefährten und in angemessener formaler Freiheit entsteht das Bild eines politisch wachen Künstlers, der einmal sagte, die Essenz seiner Arbeit wäre ein Blumentopf, den er irgendwo vergisst. (Gerhard Midding/Viennale)

Do 5.3.: Premiere in Anwesenheit von Markus Heltschl und Team



Fr 6.3., 18:00 | Sa 7.3., 17:15 | So 8.3., 17:15 | Mo 9.3., 17:30 | Di 10.3., 17:45 | Mi 11.3., 20:15
 Do 12.3., 20:30 | Fr 13.3., 20:30 | Sa 14.3., 20:00 | So 15.3., 20:30 | Mo 16.3., 21:00
 Di 17.3., 21:00 | Mi 18.3., 20:30 | Do 19.3., 21:00 | So 29.3., 13:30 | Mo 30.3., 20:00

Vier minus drei

Adrian Goiginger AT/DE 2026 Buch
 Senad Halilbašić **Kamera** Paul Sprinz
Musik Arash Safaian **Mit** Valerie
 Pachner, Robert Stadlober, Hanno Koffler,
 Stefanie Reinsperger, Ronald Zehrfeld
 120 min Farbe dt. OF DCP

Barbara und ihr Partner Heli leben als professionelle Clowns mit ihren Kindern Fini und Thimo den Traum eines alternativen, von Freude erfüllten Lebens – und lachen auch über das, was misslingt. Als Barbara wie aus dem Nichts durch einen Unfall ihre Familie verliert, bricht eine Welt für sie zusammen. Der Verlust stellt ihren Glauben an das Clownsein, an Hoffnung und an Menschlichkeit auf die härteste Probe. Mutig und unkonventionell findet sie ihren ganz eigenen Weg, mit der Trauer umzugehen ... Ein Film über Liebe, Verlust und Hoffnung sowie die Möglichkeiten und Grenzen der Kunst – basierend auf wahren Begebenheiten und dem gleichnamigen *Spiegel*-Bestseller von Barbara Pachel-Eberhart. (red)

So 29.3.: Filmfrühstück um 11:00

Mo 30.3.: Anschließendes Gespräch mit Adrian Goiginger.
 In Kooperation mit ADA – Austrian Directors' Association



Di 24.3., 19:00 | Mi 25.3., 18:00 | Fr 27.3., 17:30 | Sa 28.3., 17:30 | So 29.3., 17:30 | Mo 30.3., 19:00
 Di 31.3., 18:00 | Mi 1.4., 18:00 | Fr 3.4., 20:00 | Sa 4.4., 18:00 | So 5.4., 18:00 | Mo 6.4., 18:00

Sehnsucht in Sangerhausen

Julian Radlmaier DE 2025 Buch Julian Radlmaier Kamera Faraz Fesharaki
 Mit Clara Schwinning, Maral Keshavarz, Henriette Confurius, Paula Schindler, Ghazal Shojaei, Kyung-Taek Lie, Buksori Lie, Marlene Hauser 90 min Farbe
 dt. OF DCP

Ursula, eine ostdeutsche Kellnerin, und Neda, eine iranische YouTuberin mit einem gebrochenen Arm, fühlen sich beide in ihren prekären Leben gefangen und einsam. Durch eine Reihe von Zufällen werden die beiden Frauen auf eine unerwartete Geistersuche in den Bergen geführt. Ein romantischer Abenteuerfilm über eine ungewöhnliche Freundschaft und die Sehnsucht nach einem anderen Leben. (red)

»Bei Julian Radlmaier ist das Charisma ein Kollektiverfolg – die Chemie zwischen den Spielenden überträgt sich, die Begeisterung des Regisseurs für sie, für die Irrungen und Wirrungen der Geschichte und Gesellschaft. Zu sehen sind stets die Schönen, die Intelligenzen, die Eloquenten. Im Kern pocht eine gutherzige und rührende Hoffnung auf Solidarität und Verbundenheit über alle Unterschiede und Identitäten hinweg.« (taz)

24.3.: Premiere in Anwesenheit von Julian Radlmaier und Team

Kinder Kino Klassiker

»Alle Menschen sollten ihre Kindheit von Anfang bis Ende mit sich tragen«, meinte Astrid Lindgren. Ein Ort, der das ermöglicht, ist das Kino. Das Programm der Reihe *Kinder Kino Klassiker* umfasst Höhepunkte und ausgesuchte Raritäten des europäischen Kinderfilm-schaffens. Die Filme stammen aus den Sammlungen des Filmarchiv Austria und werden in 35-mm-Kopien präsentiert.

Eintritt pro Kind und
Begleitperson je 6,-,
mit Kinderaktivcard
pro Kind und
Begleitperson je 5,-.



Mein Freund Knerten

Åsleik Engmark NO 2009 OT:
KNERTEN **Buch** Brigitte Bratseth, nach
der Erzählung *Lillebror og Knerten* von
Anne-Catharina Vestly **Kamera** Ari
Willey **Musik** Jon Rørmark **Mit** Adrian
Grønnevik Smith, Petrus A. Christensen,
Pernille Sørensen, Jan Gunnar Roise,
John F Brungot, Amalie Blankholm
Heggemsnes **74 min** Farbe **dF** 35 mm



Sa 7.3., 16:00 | So 8.3., 16:00 | Sa 14.3., 16:00 | So 15.3., 16:00

Lillebror, sechs Jahre alt, übersiedelt mit seiner Familie in ein neues Haus auf dem Land. Da die Eltern arbeiten müssen, ist der Junge oft allein, findet aber in seiner Phantasiewelt alsbald einen ungewöhnlichen Freund: Knerten, einen lebendigen, sprechenden Ast. Mit ihm entdeckt Lillebror nicht nur das Landleben, er gerät auch in lustige Situationen. Ein Guter-Laune-Film voller Charme, ausgezeichnet mit dem Prädikat »besonders wertvoll«. (rf)

Neues von Pettersson und Findus

Albert Hanan Kaminski/Torbjörn
Jansson SE 2000 OT: PETTSON OCH
FINDUS – KATTONAUTEN **Buch**
Torbjörn Jansson, nach der Vorlage von
Sven Nordqvist **Musik** Kameda, Jochen
Schmidt-Hambrock **79 min** Farbe **dF**
35 mm



**Sa 21.3., 16:00 | Sa 28.3., 16:00 | So 29.3., 16:00 | Sa 4.4., 16:00
So 5.4., 16:00**

Der Bauer Pettersson und sein schlauer Kater Findus beschließen diesmal, auf dem Bauernhof aufzuräumen und für Ordnung zu sorgen. Da aber beide eine völlig andere Auffassung von Ordnung haben, schreiben sie dem König einen Brief und bitten ihn um Rat. Bis die Antwort kommt, machen Pettersson und Findus einen Waldspaziergang, bauen eine Rakete, besuchen einen Zirkus und gehen Angeln. Ein liebenswürdiger Zeichentrickfilm für unsere Kleinsten. (rf)

Stummfilmzauber

Wenn historische Lichtspiele mit inspirierter Live-Musik in einen Dialog treten, entstehen die oft intensivsten und glücklichsten Kinomomente. Die in Zelluloid aufgespeicherte, rund 100 Jahre alte Filmkunst verbindet sich in magischer Weise mit der Gegenwart und wird höchst lebendig. Ein Synonym für atemberaubende Stummfilmmusik ist Gerhard Gruber, der monatlich ausgewählte Highlights der Filmgeschichte am Klavier live begleitet. Ein außergewöhnliches Kinovergnügen – auch für Kinder und Jugendliche!

Eintritt pro Kind und
Begleitperson je 7,-,
mit Kinderaktivcard
pro Kind und
Begleitperson je 6,-.

Unten:
THE RINK,
US 1916





8+
Jahre

So 22.3., 16:00

Die hohe Kunst des Scheiterns

The Finishing Touch / Das unfertige Fertighaus

Clyde Bruckman/Leo McCarey US 1928 Buch Stan Laurel, H. M. Walker Kamera George Stevens Mit Stan Laurel, Oliver Hardy, Dorothy Coburn 20 min s/w engl. ZT mit dt. UT 35 mm

The Rink

Charles Chaplin US 1916 Buch Charles Chaplin, Vincent Bryan, Maverick Terrell Kamera Roland Totheroh, George C. Zalibra Mit Charles Chaplin, Edna Purviance, James T. Kelley, Henry Bergman 24 min s/w engl. ZT DCP

The Garage

Roscoe Arbuckle US 1920 Buch Jean C. Havez Kamera Elgin Lessley Mit Roscoe Arbuckle, Buster Keaton, Molly Malone, Harry McCoy 21 min s/w engl. ZT DCP

Gesamtlänge: 65 min

In THE FINISHING TOUCH sollen Stan und Ollie für die Summe von 500 Dollar ein Fertigteilhaus zusammenbauen – ihre Tollpatschigkeit ist für den Erfolg jedoch ein enormes Hindernis. Charlie Chaplin macht als Rollschuhfahrer in THE RINK eine passable Figur, denn mit seinem ballett-artigen Auftritt sind ihm die Blicke der Frauen gewiss, darunter auch das Herz eines Mädchens. Das Leben in einer Autowerkstatt ist nicht einfach, vor allem, wenn man zwei linke Hände

hat wie Roscoe Arbuckle und Buster Keaton. THE GARAGE offeriert eine burleske Gagdichte, bei der den Kund:innen schwindlig wird. Die Komödienstars der Stummfilmzeit zeigen absurde Tollpatschigkeit gepaart mit artistischer Eleganz. Ihre körperliche Fitness lässt die Schauspieler:innen von heute blass aussehen. (rf)

**Mit Live-Musikbegleitung von
Gerhard Gruber**

Film:Universität

Auf dem Sessel des Regisseurs sitzt eine Frau Frauen vor und hinter der Kamera im israelischen Film

Die Filmreihe fragt anhand herausragender Spiel- und Dokumentarfilme nach der Rolle von Frauen im israelischen Film und beginnt mit einem Rückblick auf Filmemacherinnen der vergangenen Jahrzehnte. Welche Geschichten von Krieg und Frieden erzählen sie? Wie verbinden sie in neueren Filmen das Leben von Israelis und Palästinenser:innen, von jüdischen und nichtjüdischen Frauen und Männern? Wie dramatisch prallen in ihren Filmen säkulare und religiöse Lebensweisen, Intimes und Öffentliches aufeinander? (fs)

Die Filme am 17. und 24.3. im Rahmen der Filmreihe *Erinnerung und Vision. Kino aus Israel nach dem 7. Oktober '23* sind Teil dieser Film:Universität.

Eine Kooperation des Instituts für Judaistik an der Universität Wien, des Jüdischen Filmclubs Wien, der Botschaft des Staates Israel und des Filmarchiv Austria

Unten:
AL KISE HABAMAY
YOSHEVET ISHA,
IL 2020





Di 10.3., 18:30

Al Kise HaBamay Yoshevet Isha

Smadar Zamir IL 2020 IN THE
DIRECTOR'S CHAIR SITS A WOMAN
Buch Itamar Alcalay, Noy Barak, Smadar
Zamir **Musik** Noga Rotem **Kamera** Ran
Aviad, Adi Mozes **Mit** Esti Almo, Tova
Ascher, Michal Aviad, Hanna Azoulay
Hasfari, Michal Bat-Adam **58 min** Farbe
hebr. OmeU digital

Die herausragende Rolle von Israelinnen in der Filmkultur und die Entwicklung eines feministischen Kinos wird zum ersten Mal in diesem Dokumentarfilm von Smadar Zamir beeindruckend präsentiert. Vor dem Hintergrund feministischer Debatten in der israelischen Gesellschaft und neuerer Archivfunde lässt sie 26 Regisseurinnen persönlich zu Wort kommen und zeigt ausgewählte Szenen ihrer Arbeiten. Was ist feministischer Film, welche Themenwahl und welche Ästhetik bestimmen die Werke, mit welchen Schwierigkeiten mussten sich die Regisseurinnen auseinandersetzen? Vor allem aber: Welche Antworten kann uns die Regisseurin geben? (fs)

Smadar Zamir wird am 17.3. ihren neuen Film NO CAKES FROM THE HOMEFRONT über israelische Frauen während des Jom-Kippur-Krieges 1973 im METRO präsentieren und mit dem Publikum diskutieren

Second Life

In dieser Reihe präsentiert das Filmarchiv Austria Fundstücke aus seinen Sammlungen und bringt damit veritable Wiederentdeckungen – oft nach Jahrzehnten – wieder zurück auf die Leinwand. Diese kinoarchäologischen Expeditionen laden monatlich zu einer etwas anderen Reise durch die Filmgeschichte ein. Alle Filme werden in Form originaler 35-mm-Kopien gezeigt.

Unten:
THE ROSE,
US 1979



Wenn es Nacht wird in Manhattan

Ossie Davis US 1970 OT: COTTON COMES TO HARLEM
Buch Ossie Davis, Arnold Perl, nach dem gleichnamigen Roman von Chester Himes **Kamera** Gerald Hirschfeld **Musik** Galt MacDermot **Mit** Godfrey Cambridge, Raymond St. Jacques, Calvin Lockhart, Judy Pace, Redd Foxx **97 min** Farbe **dF** 35 mm

Der Prediger O'Malley fährt nach Harlem, um eine Mission zu erfüllen: die Rückführung der Afro-Amerikaner nach Afrika. Für 100,- Dollar ist man dabei und bekommt einen Platz auf der »Black Beauty«, einer modernen Arche. Der Zulauf ist enorm, was einer Gangsterbande nicht entgeht, die sich die Einnahmen schnappen will. Eine makabere Komödie nach einem Kriminalroman von Chester Himes. (rf)



Di 10.3., 18:00 | Di 17.3., 20:00



Fr 20.3., 20:00 | Di 7.4., 20:30

Rembetiko

Costas Ferris GR 1983 **Buch** Costas Ferris, Sotiria Leonardou **Kamera** Takis Zervoulakos **Musik** Stavros Xarhakos **Mit** Sotiria Leonardou, Nikos Kalogeropoulos, Nikos Dimitratos, Michalis Maniatis **107 min** Farbe **griech.** **OmdU** 35 mm

In den Straßen von Piräus, den Hinterhöfen und Tavernen entfaltet REMBETIKO das Leben der Sängerin Marika Ninou als Spiegel einer Epoche. Ferris erzählt in Fragmenten, Liedern und Erinnerungen – getragen von melancholisch-widerständiger wie leidenschaftlicher Musik, die Ausgrenzung, Begehren und Überleben miteinander verschränkt. Ausgezeichnet mit dem Silbernen Bären: das kollektive Porträt eines Griechenlands zwischen Diktatur, Exil und Sehnsucht. (fw)

The Rose

Mark Rydell US 1979 **Buch** Bill Kerby, Bo Goldman, Michael Cimino **Kamera** Vilmos Zsigmond **Musik** Paul A. Rothchild **Mit** Bette Midler, Frederic Forrest, Harry Dean Stanton, Barry Primus, Alan Bates **134 min** Farbe **dF** 35 mm

Rose, ein Rockstar, möchte aus dem Musik-Showbiz aussteigen. Nach einer langen Tournee ist sie körperlich völlig ausgebrannt, doch ihr Manager will davon nichts wissen. Die Geschichte orientiert sich diesbezüglich vage am Leben von Janis Joplin. Für die Titelrolle konnte Bette Midler all ihre Talente umwerfend ausspielen. Sie erhielt für ihre Performance einen Golden Globe und war für den Oscar in der Kategorie »beste Darstellerin« nominiert. (rf)



Di 24.3., 18:00 | Di 31.3., 20:00

Wild Friday Night

Ein monatlicher Streifzug durch die abseitigen, verschmähten, provozierenden, vergessenen, dunklen, anzüglichen, auszüglichen, radioaktiven, stählernen und wilden Seiten des Kinos. Presented in glorious 35 mm, gefeiert mit einem Getränkespecial an der Bar.

Unten:
FIREFLASH – DER
TAG NACH DEM
ENDE, IT/FR 1983





Fr 27.3., 20:15

Italian End of Days

Alien – Die Saat des Grauens kehrt zurück

Ciro Ippolito IT 1980 ALIEN 2 – SULLA TERRA **Buch** Ciro Ippolito **Kamera** Silvio Frascetti **Musik** Oliver Onions (= Guido & Maurizio De Angelis) **Mit** Belinda Mayne, Marc Bodin, Robert Barrese, Benny Aldrich, Mychael Shaw **82 min** Farbe **dt. Fassung** 35 mm

Fireflash – Der Tag nach dem Ende

Sergio Martino IT/FR 1983 2019 – DOPO LA CADUTA DI NEW YORK **Buch** Ernesto Gastaldi, Sergio Martino, Gabriel Rossini **Kamera** Giancarlo Ferrando **Musik** Oliver Onions (= Guido & Maurizio De Angelis) **Mit** Michael Sopkiw, Valentine Monnier, Anna Kanakis, Edmund Purdom, Hal Yamanouchi, George Eastman **87 min** Farbe **dt. Fassung** 35 mm

Die gute Nachricht: Die Double-Features sind wieder da! Die schlechte: Mit der Menschheit geht es rasant bergab. Entgegen nachvollziehbaren Vermutungen entführt das im Original frech ALIEN 2 getaufte Rip-Off von Ridley Scotts Überraschungshit nicht in fremde Galaxien, sondern zunächst unter Tage in eine Tropfsteinhöhle, wo ein garstiges Geschöpf Jagd auf eine Gruppe Wissenschaftler macht. Was an Budget und Spannungsaufbau fehlt, macht Regie-Neuling Ciro Ippolito mit skurrilen Ideen wett – inklusive apokalyptischem Finale.

Wie der Tag nach dem Ende aussehen könnte, erträumt Routinier Sergio Martino, ebenfalls von großen US-Vorbildern inspiriert, in seiner schnörkellos-fetzigsten Dystopie, in der die letzten Überlebenden eines Atomkriegs mit einem Raumschiff ihre Zukunft und Rettung suchen – im Weltall, versteht sich. (fw)

Ein Abend mit Stefanie Weberhofer

In regelmäßigen Abständen holen wir Film- und Kulturschaffende aus den unterschiedlichsten Bereichen vor den Vorhang und laden sie ein, mit uns und dem Publikum im METRO Kinokulturhaus einen Abend zu verbringen und ihre Arbeiten zu präsentieren.

Unten:
Stefanie Weberhofer



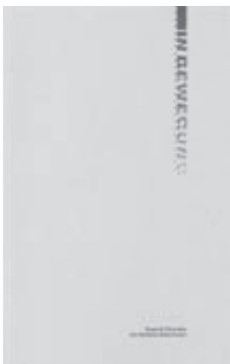


Di 31.3., 19:00



In Bewegung

**14 Super-8-Filme zum
Klimawandel in der
Dachsteinregion**
Stefanie Weberhofer AT 2024
Gesamtdauer ca. 70 min
Farbe & s/w, Super 8

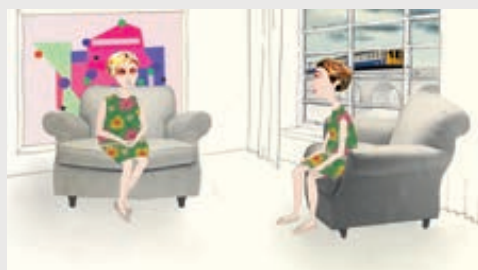


Von 2022 bis 2024 war Stefanie Weberhofer mit ihrer handlichen Super-8-Kamera im Raum rund um den Dachstein unterwegs und sammelt Bilder von Landschaften, Begegnungen und Spuren des Wandels. IN BEWEGUNG versammelt 14 Arbeiten, gegliedert in vier Themenfelder, die sich mit dem menschengemachten Klimawandel auseinandersetzen – tastend, beobachtend, ohne didaktischen Gestus. Die formalen Regeln sind strikt: Pro Thema eine Kassette mit rund drei Minuten Laufzeit, der Schnitt entsteht ausschließlich in der Kamera, ohne Korrekturmöglichkeit. Diese Reduktion schärft den Blick und macht Rhythmus, Zufall und Präsenz sichtbar. Gefühle, Stimmungen und Gedanken schreiben sich auf diese Weise direkt in das Material ein: als fragile, hochkonzentrierte Momentaufnahmen. (red)

Stefanie Weberhofer wird ihre Super-8-Filme direkt aus dem Kinosaal projizieren und über ihre Arbeiten sprechen, zu denen nun auch ein Buch im Sonderzahl-Verlag erschienen ist

Tricky Women Tricky Realities 2026

Internationales Animationsfilmfestival



BEWARE OF TRAINS, GB 2022



DOLLSHOUSE ELEPHANT, FI 2025



FIGURY NIEMOŻLIWE I INNE HISTORIE /
IMPOSSIBLE FIGURES 1, PL 2021

Vom 12. bis 15. März im METRO
Eröffnung am 11. März im Gartenbaukino

25 Jahre Tricky Women Tricky Realities! Das internationale Animationsfilmfestival feiert vom 11. bis 15. März im **METRO Kinokulturhaus** ein Vierteljahrhundert Begeisterung für den Animationsfilm. Im Fokus stehen einmal mehr mutige, experimentierfreudige, lustvolle und widerständige Animationsarbeiten von Frauen und/oder genderqueeren Künstler:innen.

Das Publikum darf sich auf filmische **Highlights aus 25 Jahren Festivalgeschichte** ebenso freuen wie auf aktuelle, visionäre Animationsfilmkunst in den Wettbewerbs- und Spezialprogrammen. Die eigens zum Geburtstag kuratierten Jubiläumsprogramme laden zu einem Wiedersehen mit langjährigen Weggefähr:innen und prägenden Persönlichkeiten des Animationsfilms ein. Zu sehen sind unter anderem Filme von **Maria Lassnig, Caroline Leaf, Marta Pajek** und **Signe Baumane**. Im Mezzanin des METRO Kinokulturhauses erweitern außerdem interaktive Virtual-Reality-Arbeiten die Wahrnehmung und ermöglichen es, tief in immersive, virtuelle Welten einzutauchen. Ein Großteil des Programms ist auch online in Kooperation mit der Streamingplattform Kino VOD Club verfügbar.

Das vollständige Festivalprogramm ist unter trickywomen.at abrufbar

West Asian Film Festival

Debütfestival 2026



WE NEVER LEFT, Loulwa Khoury, LB/USA 2025



DIVINE COMEDY, Ali Asgari, IR 2025



LITTLE SYRIA, Reem Karssli, Madalina Rosca PT/RO/D 2025



CUTTING THROUGH ROCKS, IR/DE 2025

Vom 25. bis 29. März 2026

Mit seiner Premiere im **METRO Kinokulturhaus** etabliert das **West Asian Film Festival Vienna** eine neue Plattform für zeitgenössisches Kino aus der Region Westasien und angrenzender Kulturräume. Das Festival versteht sich als Ort der filmischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und ästhetischen Fragestellungen einer Region, deren kulturelle Vielfalt und künstlerische Ausdrucksformen häufig verkürzt dargestellt werden.

Das Programm präsentiert Filme aus **Afghanistan**, dem **Irak**, dem **Iran**, **Syrien**, **Libanon**, **Gaza und Rojava** – darunter auch Produktionen mit kurdischer Perspektive, viele davon in internationaler Koproduktion mit europäischen Partnern. Ergänzt wird das Filmprogramm durch **Artist Talks**, **Vorträge**, **Workshops** sowie eine **Welcome Reception**, die Räume für Austausch zwischen Filmschaffenden und Publikum bieten.

Im Spannungsfeld von Unterdrückung, Gewalt, Widerstand und Befreiung machen Regisseur:innen und Autor:innen die transformative Kraft ihres künstlerischen Handelns erfahrbar. Zwischen dokumentarischer Reflexion sowie experimentellen und poetischen Erzählformen eröffnen die ausgewählten Arbeiten vielschichtige Handlungsräume, entwerfen unterschiedliche soziale Zukunftsentwürfe und schaffen Orte der kritischen Auseinandersetzung und Diskussion.

Das vollständige Festivalprogramm ist unter waffvienna.com abrufbar

Förderer

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport



Das Projekt *Filmarchiv ON* wird mit besonderer Unterstützung der VGR Rundfunk realisiert.

Partner

DER STANDARD

FALTER

ray
FILMARCHIV

WIENXTRA
KINEMATHECA

LIBRARY CLUB WIEN

Institut für Judaistik
מכון לחקר יהדות אשכנזית וספרדית

xeSel.at
Chemin Kunstprogramm
für Wien



Impressum

Medieninhaber Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien **Herausgeber** Ernst Kieninger **Redaktion** Larissa Bainschab, Ernst Kieninger, Marlis Schmidt, Florian Widegger **Bildredaktion** Aldijana Bećirović **Bildbearbeitung** Buro II, Peter Chalupnik **Programmleitung** METRO Kinokulturhaus Florian Widegger **Programmleitung Filmarchiv ON** Ernst Kieninger **Kuratierung/Texte/Einführungen** Raimund Fritz (rf), Ernst Kieninger (ek), Dietmar Schwärzler (ds), Frank Stern (fs), Fruszi Vajda (vf), Florian Widegger (fw) **Lektorat** Doris Kieninger, Marlis Schmidt, Hans Scheucl **Cover** DAYEREH, IR/IT/CH 2000 **Bildnachweis** AGENTUR SANKT TURBO, S. 30 (u. r.), 31 (o.) Akson Studio; Piotr Bujnowicz, S. 41 (u.), Anna Wloch, S. 34, 39 (u.) | Alamy Stock Photo, S. 10, 12 (r. u.), 14 (beide), 15 (u.), 16 (u.), 17, 23 (beide), 30 (o. r.), 32 (o.), 64 (o.), 73, 77 (u.), 88 ensemble KONTRASTE GbR: Oliver Reinhardt, S. 3 | Filmarchiv Austria: Severin Dostal, S. 8/9; Ernst Kieninger, S. 98 | filmledlights Verleih, S. 67 Filmgarten Filmverleih, S. 69 | Filmladen, Cover, S. 21 (u. r.), 25 (o.), 26 (u.) | FilMOTEKA Narodowa, S. 36 (alle), 37, 38 (beide), 39 (o. M.), 40 (beide), 41 (o.) | Go2 Films, S. 42/43, 46, 48, 49, 50 (o.), 51 Janus Films, S. 21 (o.), 26 (o.), 63 (o.) | Kino Lorber, S. 12 (r. u.), 13 | Menemsha Films, S. 45 (o. r.), 47 MFA Film, S. 70, 71 (u.) | Miramax Films, S. 62, 65 (o.) | Elsa Okazaki, S. 80 | ORF, Wien, S. 93 (u. l.) Österreichisches Filmmuseum, Wien, S. 93 (M. l.), 95 (o. r.), 97 (o. r.) | Panorama Films, S. 44, 45 (o. r.), 50 (u.) | Paramount Pictures, S. 12 (l.), 28, 31 (u.), 32 (u.) | Polyband Verleih, S. 71 (o.) | Polyfilm Verleih, S. 18/19, 20, 21 (M. r.), 22, 24 (M.), 27, 66, 68 | Hans Scheucl, S. 52, 54 (l. M. r.), 56 (o. l., o. r., u. r.), 57 (o., M. l.), 58 (u.), 59 (M.) | Senator

Film, S. 30 (M. r.) | sixpackfilm, S. 54 (u. r.), 55, 56 (u. l.), 57 (M. r., u. r.), 59 (o., u.) | Stadtkino Filmverleih, S. 24 (o. und u.), 25 (u.) | Tricky Women, S. 82 (alle) | Stefanie Weberhofer, S. 81 (alle) | West Asian Film Festival, S. 83 (alle) | Wiener Stadt- und Landesarchiv, S. 91 (u. r.), 97 (u. l.) | Smadar Zamir, S. 45 (u. r.), 74, 75 **Grafik** Visuelle Kultur KG, Wien **Layout** Buro II, Peter Chalupnik, Bad Ischl **Druck** Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG, Stockerau **Adresse** filmarchiv, Programmzeitschrift des Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien, T +43 1 216 13 00, augarten@filmarchivat, www.filmarchivat

Dank an AGENTUR SANKT TURBO, Hamburg (Thore Vollert) | Akson Studios, Warschau (Katarzyna Zielinska) | Alma Ben Zeev | Botschaft des Staates Israel, Wien (Birgit Krömer) | Cinematograph Filmverleih, Innsbruck (Dietmar Zingl) | Constantin Film, Wien (David Roithmeier) | Elefant-Film, Bludenz (Michael Wieser) | ensemble KONTRASTE, Lauf an der Pegnitz (Luise Heiß) | Filmgarten, Wien (Pierre-Emmanuel Finzi) | Filmladen, Wien (Doris Sumereder, Marius Mrkvicka) | go2 Films, Jerusalem (Maya Zaltsman) | Israel Film Archive – Jerusalem Cinematheque, Jerusalem (Rotem Pesachovich Paz) | Kino Lorber, New York (George Schmalz) | Maaleh School of Television, Film & the Arts, Jerusalem (Inbar Namdar) | Menemsha Films | mk2, Paris (Simon Cozette) | National Film Archive – Audiovisual Institute, Warszawa | Reinhardt Oliver, Nürnberg | Österreichisches Filmmuseum, Wien (Florian Haag) | Pandafilm, Wien (Andreas Thim) | Panorama Films, Panorama City (Oded Horowitz) | Park Circus, Glasgow (Barnaby Omar) | Polnisches Institut, Wien (Magdalena Bielecka) | Polyfilm,

Wien (Valeria Migsch) | Sam Spiegel Film und Television School, Jerusalem (Cara Saposnik) | Hans Scheucl | sixpack Film, Wien (Dietmar Schwärzler) | Stadtkino Filmverleih, Wien (Philipp Sturm) | Studiocanal GmbH, Berlin (Frederik Frosch) | Tamasa Distribution, Paris (Romane Muller) | Stefanie Weberhofer | WFDIF Studios, Warschau (Jolanta Galicka) | Smadar Zamir und an alle Filmschaffenden, die zur Realisation des Programms beitragen.

Wir weisen darauf hin, dass allgemeine Bezeichnungen, sofern nicht geschlechterneutral formuliert, alle Gender inkludieren

Wir verstehen Film als ein historisches und kulturelles Zeugnis seiner Entstehungszeit und präsentieren Werke aus allen Kulturen und Epochen der Filmgeschichte. Uns ist bewusst, dass dabei manche Inhalte und Darstellungen problematisch sind – unser Anliegen ist es, solche Werke im ursprünglichen Kontext zu zeigen und durch begleitende Einführungen oder kuratorische Hinweise zugleich Raum für eine Auseinandersetzung zu schaffen und historische Perspektiven zu öffnen.

Die genannten Filmtitel korrespondieren mit den Sprachfassungen, in denen die jeweiligen Filme gezeigt werden.

OF – Originalfassung | dF – deutsche Fassung
eF – englische Fassung | OmdU – Original mit deutschen Untertiteln | OmeU – Original mit englischen Untertiteln | ZT – Zwischentitel
ZmdU – Zwischentitel mit deutschen Untertiteln
OmdZ – Original mit deutschen Zwischentiteln



| Festival |

Programminfo ab 5. März
und Tickets ab 14. März
unter diagonale.at

Ticketverkauf

14. bis 23. März, 10 – 18 Uhr
im Kunsthaus Graz

Ab 19. März in den Festivalkinos:
Annenhof Kino, Filmzentrum
im Rechbauerkino, KIZ RoyalKino,
Schubertkino

| Dia |

| 26 |

| le |

| des |

| österreichischen |

| go |

| Films |

| 18. – 23. März |

#Diagonale26

#FestivalOfAustrianFilm

| na |

| diagonale.at |

| Graz |

Satyr Filmwelt

Sie war und bleibt – nach der Wiedereröffnung im METRO Kinokulturhaus im Herbst 2019 – eine echte Wiener Institution. Die Satyr Filmwelt genießt ihren besonderen Status aufgrund der fachlichen Kompetenz ihrer Mitarbeiter:innen und des breit gefächerten Produktangebots, das laufend um aktuelle Neuerscheinungen erweitert wird: Literatur, Poster, Klassiker und Raritäten der internationalen Filmgeschichte auf DVD und Blu-ray finden Filmfans hier ebenso wie ausgewählte Soundtracks auf CD und Vinyl. Als Filmarchiv-Austria-Clubmitglied erwarten Sie exklusive Angebote und Ermäßigungen.

Im METRO
Kinokulturhaus
und online auf
www.filmarchiv.at

Kontakt:
+43 1 512 18 03
satyr@filmarchiv.at

Täglich von
14:00 bis 21:00



Neu in der Satyr-Filmwelt



4k UHD | Blu-ray
EXCALIBUR
 John Boorman (Limited Edition)
 39,90 | 34,90



4k UHD | Blu-ray
HARD-BOILED
 John Woo (Limited Edition)
 34,90 | 29,90



4k UHD + Blu-ray
CUTTER'S WAY
 Ivan Passer (inkl. Buch)
 34,90



Buch
IDA LUPINO, DIRECTOR
 Therese Grisham, Julie Grossman
 (Neuauflage)
 31,90



Buch
DER ANIMATIONSFILM
 Hannes Rall, Bernhard Schmitt
 22,70



Buch
**RAINER WERNER FASSBINDER:
 KINO DER SUBVERSION**
 Simon Schkade, Waldemar Fromm (Hg.)
 25,70



Blu-ray | DVD
**DAS VERSCHWINDEN
 DES JOSEF MENGELE**
 Kirill Serebrennikov
 17,90 | 14,90



Blu-ray
BLACK SUNDAY
 John Frankenheimer
 24,90



4k UHD | Blu-ray
DOGTOOTH
 Yorgos Lanthimos (erstmal in 4k)
 29,90 | 19,90

Filmarchiv ON

Filmarchiv ON ist die neu entwickelte digitale Plattform des Filmarchiv Austria zur innovativen Präsentation unseres filmischen Erbes.

Jedes Wochenprogramm präsentiert besondere Kinofilme aus allen Epochen der Filmgeschichte sowie eine Auswahl von historischen Filmdokumenten verschiedener Jahrzehnte und Genres. Die Kinofilme werden für die Dauer von einem Monat als kostenfreies

Streaming-Angebot veröffentlicht, die historischen Filmdokumente sind dauerhaft in der Mediathek von Filmarchiv ON abrufbar.

Alle Filme kostenfrei unter:
www.filmarchiv.at

Filmgeschichte Österreich

Ost und West

Sidney M. Goldin/Ivan Abramson
AT 1923 AT: MAZEL TOW / MISRACH
UND MAJREW **Buch** Eugen Preiss,
Sidney M. Goldin **Kamera** Eduard
Hösch **Musik** Alexander und Konstantin
Wladigeroff (Neuvertonung 2025) **Mit**
Maly (=Molly) Picon, Jacob Kalich,
Eugen Neufeld, Simon Nathan, Laura
Glücksman, Salomon Zucker, Paula
Dreiblatt, Eugen Preiss, Emmy Flemmich,
Sidney M. Goldin **Quelle** 35-mm-Positiv,
Sammlung Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2025



Online 6. März bis 2. April 2026

Zwischen 1919 und 1925 entstanden in Österreich einige auf ein jüdisches Publikum zugeschnittene Filme, darunter auch diese bemerkenswerte Komödie, in der das östlich-orthodoxe und das westlich-assimilierte Judentum aufeinandertreffen. Molly und ihr Vater, ein in die USA ausgewanderter Millionär, sind zur Hochzeit einer nahen Verwandten nach Polen gereist.

Die junge, quirlige Frau, die in ihrer Freizeit schon einmal die Boxhandschuhe überzieht, hat so gut wie nichts mit Tradition und dem einfachen Leben im Shtetl zu tun – Missverständnisse sind vorprogrammiert. OST UND WEST wurde im Atelier der Listo Film unter Mitwirkung zahlreicher Darsteller der Freien Jüdischen Volksbühne in Wien gedreht. (red)

Historische Filmdokumente – online ab 6.3.2026



Ausflug nach Perchtoldsdorf, 1929

Von Rodaun im südlichen Wien führt diese kleine filmische Reisereportage in das alte Perchtoldsdorf; der traditionelle, in Niederösterreich gelegene Weinort bildet den Beginn der Thermenregion.



Der Aufstand der Frauen, 1931

Der Film FRAUENLEBEN – FRAUENLOS beleuchtet kritisch das Rollenbild der Frau zwischen Arbeit und Familie und zählt zu den wichtigsten historischen Quellen der Emanzipationsbewegung.



Der »Anschluss« in Seefeld am 12. März 1938

Beim Einmarsch der Nationalsozialisten in Österreich zogen Gebirgsjäger der Wehrmacht und SS-Verbände auch durch Seefeld, wo sie jubelnd empfangen wurden.



Hitler-Einmarsch in St. Pölten, 1938

Filmamateure gelten heute als wichtige Chronisten der NS-Jahre. Die in nächster Nähe entstandenen Aufnahmen vom Hitler-Einmarsch in St. Pölten sind ein eindrucksvoller Beleg dafür.



Flakturm in Wien-Mariahilf wird zum Hotel, 1947

Der Leitturm im Esterhazypark bildete mit dem Gefechts-turm in der Stiftskaserne ein Flakturm-Paar. 1947 wurde ein kurioses Hotel eingerichtet, seit 1956 befindet sich hier das Haus des Meeres.



Der Jazz-Heurige in Grinzing, 1976

1974 eröffnete Martha Margit Butbul, bekannt geworden als Jazz Gitti, in der Grinzingner Probusgasse den »1. Wiener Jazz-Heurigen«. Ab den 1980er-Jahren machte sie als Musikerin Karriere.

Filmgeschichte Österreich ab 13.3.2026



Online 13. März bis 9. April 2026

Alkestis – Die Bedeutung, Protektion zu haben

Antonis Lepeniotis AT 1970 **Buch** Antonis Lepeniotis, nach *Alkestis* von Euripides **Kamera** Edgar Osterberger **Musik** Erich Kleinschuster **Mit** Hellmuth Hron, Gerald Florian, Ingrid Olofsson, Heinz Marecek, Eva Heide Frick, Dieter Schrage, Dieter Berner, Inge Altenburger, Jolanthe Wührer **Quelle** 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2026

Eine auf die griechische Mythologie bezogene, allegorische Geschichte über Leben und Tod, angesiedelt in einem poetisch anmutenden Wien der 1970er-Jahre. In seinem ersten Langfilm nutzte der 1932 in Athen geborene Antonis Lepeniotis den antiken Stoff für eine Polemik gegen das Militärregime in Griechenland. Der auch formal unkonventionell gestaltete Streifen nimmt Anleihen bei der französischen Nouvelle Vague und zählt zu einer wegweisenden Arbeit des neuen österreichischen Films. Lepeniotis trug dieses außergewöhnliche Debüt zudem eine Einladung in die renommierte Cinémathèque française nach Paris ein. (ek)

Historische Filmdokumente – online ab 13.3.2026



Vorfrühling am Attersee, 1914

Der noch vor dem Ersten Weltkrieg aufgenommene Reise-film der Wiener Sascha-Film führt an das Südufer des Attersees und zeigt die Ortschaften Unterach, Burgbachau und Burgau.



Von Wien nach Baden mit der Badner Bahn, 1926

Die seit dem 1. Mai 1907 durchgehend elektrisch betriebene Strecke Wien-Baden durchquert eine auch industriell geprägte Region mit zahlreichen Großbetrieben, die hier ins Bild rücken.



Charlie Chaplin in Wien, 1931

Am 16. März 1931 wurde Charlie Chaplin am Wiener Franz-Josefs-Bahnhof begeistert empfangen. Die TONFILM-SCHAU AUSTRIA verweigte seine ersten Worte in eine Tonkamera: »Guten Tag«.



Zucker-Industrie in Niederösterreich, 1936

Die Zuckerproduktion auf dem Weg zur Industrialisierung. Auf den Äckern zogen noch Ochsen die Pflüge, die Verarbeitung der Zuckerrüben erfolgte bereits maschinell.



Wien in Schutt, 1946

1946 präsentierte sich Wien nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs noch als Trümmerlandschaft. In Großaktionen wurde zur Schuttbeseitigung aufgerufen, Straßenbahnen dienten als Transporthilfen.



Helden des Wiener Großstadtverkehrs, 1966

Dieser spritzig inszenierte Promotionfilm für die Wiener Verkehrsbetriebe feiert die Frauen und Männer des Fahrpersonals als die Helden des hektischen Großstadtverkehrs.

Filmgeschichte Österreich ab 20.3.2026



Online 20. März bis 16. April 2026

Unsichtbare Gegner

Rudolf Katscher AT 1933 Buch Philipp Lothar Mayring, Heinrich Oberländer, Reinhart Steinbicker, nach einer Idee von Ludwig von Wohl **Kamera** Eugen Schüftan, Georg Bruckbauer **Musik** Rudolf Schwarz **Mit** Gerda Maurus, Paul Hartmann, Oskar Homolka, Peter Lorre, Paul Kemp, Raoul Aslan, Leonard Steckel, Karl Kyser, Jaro Fürth, Maria Holst, Jack Mylong-Münz **Quelle** 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2026

Verbrecherische Machenschaften im Ölgeschäft: Mit einem veralteten Gutachten versucht Konzernchef Delmonte, seine versiegenden Felder in Südamerika gewinnbringend zu verkaufen und macht sich dafür auf den Weg nach Europa. Von zwei hart konkurrierenden Bietern schreckt einer auch vor Mord nicht zurück – Delmonte kommt nie an. Als Peter Ugron, jener Ingenieur, der den Befund einst erstellt hat, vom geplanten Betrug erfährt, will er ihn verhindern und gerät selbst ins Visier. **UNSICHTBARE GEGNER** thematisiert bereits 1933 die internationale Wirtschaftskriminalität, ist hinter den Kulissen aber Vorbote eines Verbrechens noch ungeahnter Dimension. Viele Mitwirkende – darunter Oskar Homolka und Peter Lorre, die sich hier ein fulminantes Finale liefern – flohen vor einem inzwischen sehr sichtbaren Gegner, ihnen bot Katschers düsterer Noir den ersten Job im Wiener Exil, während der Regisseur selbst kurze Zeit später nach London emigrierte. (red)

Historische Filmdokumente – online ab 20.3.2026



Reise durch den Pongau, 1910

Diese frühesten im Salzburger Pongau gedrehten Aufnahmen stammen von der Fa. Welt-Kinematograph aus Freiburg/Breisgau und zeigen eine Reise entlang der Salzach von Taxenbach bis St. Johann.



Im alten Wolfsberg, 1926

Am Stadtplatz von Wolfsberg bahnt sich 1926 ein Auto den Weg durch die Passanten, während die stillen Winkel der Altstadt, der Dom und die Schlösser noch mittelalterlichen Flair verströmen.



Der Zirkus kommt nach Wien, 1935

Mit spektakulären Aufnahmen berichtet die Ständestaat-Wochenschau ÖSTERREICH IN BILD UND TON über die Ankunft und den Aufbau der Zirkusunternehmen Busch und Rebernigg in Wien.



Abwiegen und Messen der Wiener Bevölkerung, 1946

1946 verschlechterte sich in Wien die Ernährungslage weiter; am 28. März wurden in einer öffentlichen Aktion Maße und Gewichte der Menschen erfasst.



Helmut Qualtinger als Lehrer, 1970

1970 berichtet das ORF-Magazin *Panorama* über die Zukunft des Landes. Der gelernte Österreicher sieht diese naturgemäß skeptisch; Helmut Qualtinger, hier als Mittelschullehrer, in einer Paraderolle!



Straßenleben am Gürtel, 1975

Der Wiener Gürtel, einst als Prachtboulevard geplant, wurde mit der Massenmotorisierung immer mehr zu einer Verkehrshölle. Der Filmchronist Peter Butz hat den Status quo 1975 dokumentiert.

Filmgeschichte Österreich ab 27.3.2026



Online 27. März bis 23. April 2026

Wen die Götter lieben

Karl Hartl DE 1942 Buch Eduard von Borsody, Richard Billinger **Kamera** Günther Anders, Hans Staudinger **Musik** Alois Melichar, nach Motiven von Wolfgang Amadeus Mozart **Mit** Hans Holt, Irene von Meyendorff, Winnie Markus, Rosa Albach-Retty, Paul Hörbiger, Curd Jürgens, Annie Rosar **Quelle** 35-mm-Originalnegativ, Sammlung Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2026

Anlässlich des 150. Todestages von Wolfgang Amadeus Mozart produzierte die unter NS-Kontrolle stehende Wien-Film ein aufwendiges Biopic, das den österreichischen Komponisten im Sinne der nationalsozialistischen Kulturpolitik zur deutschen Heldenfigur stilisierte. Die Einspielung der Filmmusik erfolgte durch die Wiener Philharmoniker unter der musikalischen Leitung von Alois Melichar. Regisseur Karl Hartl war nach dem »Anschluss« ab 1938 auch Produktionschef und künstlerischer Leiter der Wien-Film. In dieser Funktion verantwortete er nicht nur eine Reihe eskapistischer Unterhaltungsfilm, sondern auch explizite Propaganda-Produktionen wie LEINEN AUS IRLAND (1939), WIEN 1910 (1943) und vor allem HEIMKEHR (1941). WEN DIE GÖTTER LIEBEN blieb während der NS-Zeit seine einzige Regiearbeit. Bei dieser vom Filmarchiv Austria im Auftrag des Deutschen Filminstituts & Filmmuseums (DFF) durchgeführten Neurestaurierung konnte auf das originale, im Filmdepot Laxenburg verwahrte Negativmaterial zurückgegriffen werden. (ek)

Historische Filmdokumente – online ab 27.3.2026



Eine Feuerwehrrübung im alten Pinkafeld, 1926

Diese Filmreportage demonstriert eine Feuerwehrrübung der bereit 1871 gegründeten Feuerwehr von Pinkafeld; die Ausrüstung mutet Mitte der 1920er-Jahre noch archaisch an.



Erdgasausbruch in Enzersdorf an der Fischa, 1935

In den 1930er-Jahren setzte in Niederösterreich die Förderung von Öl und Gas ein. Bei Enzersdorf an der Fischa kam es bei einem Bohrloch zu einem heftigen Erdgasausbruch.



Wiener Neustadt nach dem »Anschluss«, 1938

Unmittelbar nach dem »Anschluss« dokumentierte ein Amateurfilmer die Zeit des »Umbruchs«. Die Insignien der neuen Machthaber sind im Straßenbild allgegenwärtig.



Mauthausen-Prozess, 1946

Am 29.3.1946 startete die US Army im Internierungslager Dachau einen Prozess gegen 61 Personen, die für Kriegsverbrechen im KZ Mauthausen und seinen Nebenlagern verantwortlich gemacht wurden.



Wiener Kalvarienbergmarkt in Farbe, 1950

Der Kalvarienbergmarkt in Hernals wird von Aschermittwoch bis Ostermontag abgehalten. Der Farbfilm zeigt den Markt kurz nach seiner 1948 erfolgten Neuaufstellung.



Traditionelle Rebenveredelung in Poysdorf, 1975

In diesem Amateurfilm wird die traditionelle Rebenveredelung in einem Presshaus bei Poysdorf dokumentiert, ein Kommentator in bestem Weinviertler Dialekt erläutert den Ablauf.

Filmgeschichte Österreich ab 3.4.2026



Online 3. bis 30. April 2026

An diesen Abenden

Herbert Vesely AT 1952 AT: SPIEL
VON SENSENMANN UND MAGD
Buch Herbert Vesely, nach dem Gedicht
»Die junge Magd« von Georg Trakl
Kamera Wilhelm E. Nassau, Hugo Holub
Musik Gerhard Rühm **Mit** Mara Ghosta,
Reinhard Halbich, Ferry Radax **Quelle**
35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv
Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2024

Nachdem Herbert Vesely bereits 1951 mit **UND DIE KINDER SPIELEN SO GERN SOLDATEN** eine Pionierproduktion der österreichischen Nachkriegsavantgarde schuf, wählte er für seine folgende Arbeit ein Gedicht von Georg Trakl als Vorlage. »AN DIESEN ABENDEN erzählt von einer Magd, die von einem Knecht verführt wird und dann, alleine gelassen, in Verzweiflung verfällt. Der Film nimmt seine Orte mit einem präzisen Gespür für Stimmungen auf. Das Erdige der gepflügten Felder, der Wind, der leise über die Halme streicht, die langsamen Bewegungen beim Schleppen der Bottiche, die Gruppe der Bauersleute auf der Dorfstraße, die wie auf einem Brueghel-Gemälde im Bildraum komponiert ist. Der Film kommt ohne gesprochene Worte aus und konstruiert seine Geschichte allein über das Sehen und die Musik, die von Gerhard Rühm stammt.« (Elisabeth Büttner)

Historische Filmdokumente – online ab 3.4.2026



Sonnenfinsternis, beobachtet von der Urania Sternwarte, 1921

Eine Pionieraufnahme des wissenschaftlichen Films ist dieser Bericht über die Sonnenfinsternis vom 8.4.1921, beobachtet in der Wiener Sternwarte Urania.



Ratschenbuben zu Ostern in Niederösterreich, 1935

Zwischen Gründonnerstag und Karsamstag ziehen die Ratschenbuben durch die Dörfer, ein Wochenschau-Beitrag dokumentiert den UNESCO-Kulturerbe-Brauch.



Niederbrennung des Anhaltelagers in Wöllersdorf, 1938

Im 1933 errichteten Anhaltelager Wöllersdorf wurden politische Gegner des Austrofaschismus interniert, die Nationalsozialisten ordneten am 2.4.1938 die Niederbrennung an.



Hitler-Besuch in Graz vor der »Volksabstimmung«, 1938

Am 10. April 1938 rief das NS-Regime zur »Anschluss-Volksabstimmung«, den Hitler-Besuch in Graz am 3. und 4. April hielt ein Amateurfilmer in Farbe fest.



Neue Telefonzentrale im Wiener Rathaus, 1956

Wie ein Gruß aus der Zukunft muten die Farbaufnahmen der AUSTRIA WOCHENSCHAU an, die im März 1956 in der neuen Telefonzentrale des Rathauses entstanden.



Der letzte Kuhbauer von Staatz im Weinviertel, 1979

In Neudorf bei Staatz traf Amateurfilmer Emmerich Ebinger 1979 Sebastian Kreuz, genannt »Kreuz-Wastl«, der letzte Kuhbauer verweigerte bis zuletzt den Traktor.



Luna-Mae Heflin, Satyr-Filmwelt im METRO Kinokulturhaus.

Filmarchiv Austria – Team Programm März 2026

Die monatliche Programmarbeit des Filmarchiv Austria ist das Ergebnis einer großartigen Team-Leistung. Langfristige Vorbereitungsarbeiten, wie etwa die Restaurierung der Filme und die kuratorische Konzeption fließen hier genauso ein wie viele redaktionelle,

technische und organisatorische Arbeitsschritte. Um die gesamte Bandbreite dieser Teamarbeit sichtbar zu machen, präsentieren wir hier die Kolleginnen und Kollegen, die die Realisierung dieses ambitionierten Monatsprogramms ermöglicht haben.

Sammlungsmanagement

Nikolaus Wostry
Geschäftsführer, Leiter Sammlungen

Magomed Lulaew
Sammlungsmanagement

Christina Schnitzhofer
Sammlungsmanagement & Befundung

Digitalisierung & Filmrestaurierung

Florian Wrobel
Koordination Technikabteilung

Susanne Rocca
Leitung Organisation, Lizenzen

Zdenka Zimnáková
Digitale Filmrestaurierung

Marco Gstettenhofer
Digitale Filmrestaurierung

Fridolin Schönwiese
Digitale Filmrestaurierung
Produktion Zeitreisen

Heidi Fial
Filmdigitalisierung
Manuelle Restaurierung

Peter Schuberth
Produktion Vorführkopien, Mastering

Maria Anvidalfarei
Filmdigitalisierung,
Manuelle Restaurierung

Reza Maleki
Filmdigitalisierung und Kopienkontrolle

Kuratoren, Filmbeschaffung

Florian Wiedegger
Programmleitung METRO
Filmtexte, Filmauswahl

Raimund Fritz
Betriebsleitung METRO
Filmtexte, Filmauswahl

Produktion Magazin & Website

Marlis Schmidt
Redaktion, Lektorat

Aldijana Bećirović
Fotoredaktion

Larissa Bainschab
Leitung Medienarbeit

Sabrina Spielmann
Social Media

Alice Stift
Website, Newsletter

Ernst Kieninger
Direktor, Redaktion print + online

BUERO 11, Peter Chalupnik
Layout Magazin, Bildbearbeitung

Visuelle Kultur KG
Grafik print + online

Filmvorführung METRO

Peter Bevc, Gernot Döttelmayer, Fintan Fleischhacker, Dominik Lepuschitz
Filmvorführung, Kopienkontrolle

Dominic Schneider
Filmvorführung, Wartung Projektionstechnik

Kassa/Shop/Saalregie METRO

Leonie Belitzer, Michael Fischer, Luna-Mae Heflin, Christian Huber, Felix Lesch, Emil Merle, Wolfgang Puhl, Daniel Rösslhuber, Nicolas Sepel

Ihre Clubvorteile im März

Freier Eintritt mit einer Begleitperson bei folgenden Veranstaltungen:

Do 5.3., 18:30

**Eröffnung der Retrospektive *Iran hautnah.*
*Filme von Jafar Panahi***

Filmvorführung DER KREIS, mit einer Einführung von Florian Widegger →22

Mi 11.3., 18:00

Im Rahmen der Retrospektive *Jerry Lewis*

Filmvorführung ARTISTS AND MODELS →40

Mo 16.3., 19:00

Eröffnung der Retrospektive *Andrzej Wajda*

Filmvorführung PANNY Z WILKA / THE MAIDS OF WILKO, in Anwesenheit von Anna Seniuk →37

Sa 21.3., 18:30

Im Rahmen der Retrospektive *Erinnerung und Vision. Kino aus Israel nach dem*

7. Oktober '23 Filmvorführung MY ONE AND ONLY →49

Do 26.3., 20:00

Eröffnung der Retrospektive *Hans Scheugl*

Filmvorführung WAS DIE NACHT SPRICHT – EINE ERZÄHLUNG →55

Fr 3.4., 19:00

Eröffnung der Retrospektive

Die Filmgeschichte ist weiblich #3

»Ida Lupino – Female Hollywood«

Filmvorführung THE HITCH-HIKER sowie eine Folge aus THE TWILIGHT ZONE →13

Bonus in der Satyr Filmwelt:

Bei einem Einkauf

über 50,- Ermäßigung von 5,-

über 80,- Ermäßigung von 10,-

über 150,- Ermäßigung von 20,-

Spielplan März

Retrospektive

Die Filmgeschichte ist weiblich #3

»Ida Lupino – Female Hollywood«

5.3.–3.4. →10

Retrospektive

Iran hautnah.

Filme von Jafar Panahi

5.3.–7.4. →18

Retrospektive

Jerry Lewis

9.3.–7.4. →28

Retrospektive

Andrzej Wajda

16.3.–16.4. →34

Retrospektive

Erinnerung und Vision. Kino aus Israel nach dem 7. Oktober '23

17.–24.3. →42

Retrospektive

Hans Scheugl

26.3.–7.4. →52

H... Historischer Saal

P... Pleskow-Saal

K... Kinosalon

Do 5. März

18:00 P The Hitch-Hiker + The Twilight Zone →13

18:30 H Dayereh / Der Kreis →22

19:00 K Lois Weinberger –
Ruderal Society →67

20:15 P They Drive by Night →14

20:45 H Zire darakhatan zeyton /
Quer durch den Olivenhain →23

Fr 6. März

17:30 P Lois Weinberger –
Ruderal Society →67

18:00 K Vier minus drei →68

18:30 H Anyeh / The Mirror →23

19:30 P Outrage →14

20:30 H Talaye sorkh / Crimson Gold –
Blutrotes Gold →24

21:00 K Gimme Shelter →63

Sa 7. März

16:00 P Mein Freund Knerten →71

17:15 K Vier minus drei →68

18:00 P Lois Weinberger –
Ruderal Society →67

18:30 H Offside →24

19:45 K Elvis: That's the Way It Is →63

20:00 P Not Wanted →15

20:30 H In film nist / Dies ist kein Film
→24

So 8. März

16:00 P Mein Freund Knerten →71

17:15 K Vier minus drei →68

18:00 P Lois Weinberger –
Ruderal Society →67

18:30 H Taxi / Taxi Teheran →25

19:45 K Purple Rain →64

20:00 P The Trouble With Angels →15

20:30 H Se rokh / Drei Gesichter →25

Mo 9. März

17:30 K Vier minus drei →68

18:00 P Lois Weinberger –
Ruderal Society →67

18:30 H From Darkness to Light →31

19:45 K Wattstax →64

20:15 P Never Fear →16

20:45 H Khers nist / No Bears →26

Di 10. März

17:45 K Vier minus drei →68

18:00 P Wenn es Nacht wird in
Manhattan →7718:30 H In the Director's Chair Sits a
Woman →75

20:00 P The Ladies Man →31

20:15 K Madonna: Truth or Dare →65

20:45 H High Sierra →16

Mi 11. März

17:30 P Lois Weinberger –
Ruderal Society →67

18:00 K Artists and Models →32

18:30 H Shahed / The Witness →26

19:30 P The Bigamist →17

20:15 K Vier minus drei →68

20:45 H Yek tasadof-e sadeh /
Ein einfacher Unfall →27

Do 12.3.–So 15.3.:

Tricky Women. Tricky Realities
Internationales Animationsfilmfestival
→82

Do 12. März

18:30 P Lois Weinberger –
Ruderal Society →67

20:30 P Vier minus drei →68

Fr 13. März

18:30 P Lois Weinberger –
Ruderal Society →67

20:30 P Vier minus drei →68

Sa 14. März

16:00 P Mein Freund Knerten →71

18:00 P Lois Weinberger –
Ruderal Society →67

20:00 P Vier minus drei →68

So 15. März

16:00 P Mein Freund Knerten →71

18:00 P Lois Weinberger –
Ruderal Society →67

20:30 P Vier minus drei →68

Mo 16. März

18:00 P Outrage →14

18:30 K Wen die Götter lieben →61

19:00 H Panny z Wilka / The Maids of
Wilko →37

20:00 P The Nutty Professor →32

21:00 K Vier minus drei →68

Di 17. März

18:00 P The Ladies Man →31

18:30 H No Cakes from the Homefront +
Water →46

19:00 K Kanal / Der Kanal →38

20:00 P Wenn es Nacht wird in
Manhattan →77

21:00 K Vier minus drei →68

Mi 18. März

18:00 P The King of Comedy →33

18:30 K Wszystko na sprzedaż /
Everything for Sale →3819:00 H Al klavim veanashim + Hotel
Sanctuary + Vivid Shlomit →47**FREIER EINTRITT**

20:15 P Khers nist / No Bears →26

20:30 K Vier minus drei →68

Do 19. März

- 18:00 P Se rokh / Drei Gesichter →25
18:30 H Bella + The Holiness + Not My Weekend →48
19:00 K Brzezina / The Birch Wood →39
20:00 P Never Fear →16
20:45 H Purple Rain →64
21:00 K Vier minus drei →68

Fr 20. März

- 18:00 P The Hitch-Hiker + The Twilight Zone →
18:30 H Dayereh / Der Kreis →22
19:00 K Ziemia obiecana / The Promised Land →39
20:00 P Rembetiko →77
20:30 H Talaye sorkh / Crimson Gold – Blutrotes Gold →24

Sa 21. März

- 16:00 P Neues von Pettersson und Findus →71
17:30 K Anyeh / The Mirror →23
18:00 P The Bigamist →17
18:30 H My One And Only + The Source of All Beauty →49
19:30 K Powidoki / Afterimage →39
20:00 P High Sierra →16
21:00 H Gimme Shelter →63

So 22. März

- 16:00 H Stummfilmzauber: Die hohe Kunst des Scheiterns →73
17:30 K Artists and Models →32
18:00 P Not Wanted →15
18:30 H Eid + Half a Date →50
19:45 K Panny z Wilka / The Maids of Wilko →37
20:15 P Zire darakhatan zeyton / Quer durch den Olivenhain →23
20:45 H Buena Vista Social Club →65

Mo 23. März

- 18:00 P Outrage →14
18:30 H Nandauri + Dalia's Tea ... →50
19:00 K Dyrgent / The Conductor →40
20:00 P Shahed / The Witness →26
20:45 H Arizona Dream →33
21:00 K Elvis: That's the Way It Is →63

Di 24. März

- 18:00 P The Rose →77
18:30 H Girls Like Us + SoulSister →51
FREIER EINTRITT
19:00 K Sehnsucht in Sangerhausen →69
20:45 H Popiół i diament / Ashes and Diamonds →40
21:00 P They Drive by Night →14

Mi 25.3.–Sa 28.3.:

Middle East Film Festival →83

Mi 25. März

- 18:00 P Sehnsucht in Sangerhausen →69
18:30 K Taxi / Taxi Teheran →25
20:00 P The Trouble With Angels →15
20:30 K Madonna: Truth or Dare →65

Do 26. März

- 17:30 H Wszystko na sprzedaż / Everything for Sale →38
20:00 H Was die Nacht spricht →55

Fr 27. März

- 17:30 P Sehnsucht in Sangerhausen →69
18:00 H Der Aufbruch – Kurzfilme →56
19:30 P The Nutty Professor →32
20:15 H Alien – Die Saat des Grauens kehrt zurück + Fireflash →79

Sa 28. März

- 16:00 P Neues von Pettersson und Findus →71
17:30 P Sehnsucht in Sangerhausen →69
18:30 H The King of Comedy →33
20:00 P Was die Nacht spricht →55
21:00 H Purple Rain →64

So 29. März

- 13:00 H Buena Vista Social Club →65
13:30 K Vier minus drei →68
16:00 P Neues von Pettersson und Findus →71
17:00 H Człowiek z marmuru / Man of Marble →41
17:30 P Sehnsucht in Sangerhausen →69
20:00 P Was die Nacht spricht →55
21:00 H Wattstax →64

Mo 30. März

- 18:00 H Offside →24
18:30 K Tatarak / Sweet Rush →41
19:00 P Sehnsucht in Sangerhausen →69
20:00 H Vier minus drei →68
20:30 K Der Ort der Zeit + Keine Donau – Kurt Kren und seine Filme →58
21:00 P Khers nist / No Bears →26

Di 31. März

- 18:00 P Sehnsucht in Sangerhausen →69
18:30 K Dyrgent / The Conductor →40
19:00 H In Bewegung: Ein Abend mit Stefanie Weberhofer →81
20:00 P The Rose →77
20:30 K Rutt Deen + (Calcutta) GO →58

Mi 1. April

- 18:00 P Sehnsucht in Sangerhausen →69
18:30 K Se rokh / Drei Gesichter →25
19:00 H Brzezina / The Birch Wood →39
20:00 P They Drive by Night →14
20:30 K Prince of Peace + Homeless New York 1990 + Dear John →59
21:00 H Gimme Shelter →63

Do 2. April

- 18:00 P High Sierra →16
18:30 H The Ladies Man →31
19:00 K Powidoki / Afterimage →39
20:00 P Der Ort der Zeit + Keine Donau – Kurt Kren und seine Filme →58
20:45 H Elvis: That's the Way It Is →63
21:00 K Shahed / The Witness →26

Fr 3. April

- 18:00 P Was die Nacht spricht →55
18:15 K The King of Comedy →33
19:00 H The Hitch-Hiker + The Twilight Zone →13
20:00 P Sehnsucht in Sangerhausen →69
20:30 K Yek tasadof-e sadeh / Ein einfacher Unfall →27
21:00 H Purple Rain →64

Sa 4. April

- 16:00 P Neues von Pettersson und Findus →71
18:00 P Sehnsucht in Sangerhausen →69
18:30 H The Nutty Professor →32
19:00 K Ziemia obiecana / The Promised Land →39
20:00 P Dayereh / Der Kreis →22
20:45 H Buena Vista Social Club →65

So 5. April

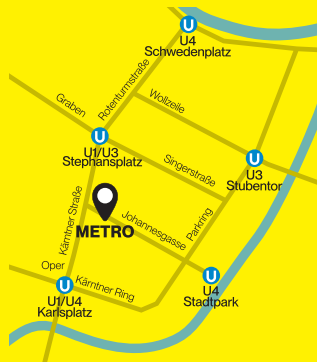
- 16:00 P Neues von Pettersson und Findus →71
17:30 K Tatarak / Sweet Rush →41
18:00 P Sehnsucht in Sangerhausen →69
18:30 H Taxi / Taxi Teheran →25
19:30 K Popiół i diament / Ashes and Diamonds →40
20:00 P Artists and Models →32
20:30 H Madonna: Truth or Dare →65

Mo 6. April

- 17:00 K Arizona Dream →33
18:00 P Sehnsucht in Sangerhausen →69
18:30 H Yek tasadof-e sadeh / Ein einfacher Unfall →27
19:30 K Człowiek z marmuru / Man of Marble →41
20:00 P Prince of Peace + Homeless New York + Dear John →59
20:30 H Wattstax →64

Di 7. April

- 18:00 P Was die Nacht spricht →55
18:30 H In film nist / Dies ist kein Film →24
18:45 K From Darkness to Light →31
20:00 P Rutt Deen + (Calcutta) GO →58
20:30 H Rembetiko →77
21:00 K Kanal / Der Kanal →38



Tickets und Infos

Kino 10,5 | ermäßigt 9,-
FAA-Club 7,- | Uni-Club 6,-
10er-Block 85,-
FAA-Club 60,- | Uni-Club 50,-

Reservierung

reservierung@filmarchiv.at
oder +43 1 512 18 03

Öffnungszeiten Satyr Filmwelt

Kassa täglich 14:00 bis 21:00

Öffnungszeiten

METRO Kinobar

tägl. eine Stunde vor
Spielbetrieb bis 23:00

METRO Kinokulturhaus

Johannesgasse 4, 1010 Wien
Tel +43 1 512 18 03

www.filmarchiv.at